Halle und Umgegend.

Halle, 5. Oktober.

Ueber den Geschäftsbetrieb der Kornhausgenossenschaften.

In der zu München erscheinenden „Handelsrevue" lesen wir:

„Die Kornhausgenossenschaft zu Erfurt", so registriert der Genossenschaftsbericht, „kauft sowohl Getreide von Mitgliedern als auch — und zwar zum weitaus größten Teile — von Nichtmitgliedern." Es ist dies nicht eine vereinzelte Erscheinung, nicht etwas Zufälliges, Nebensächliches, vielmehr drückt die Tatsache, daß der Einkauf von Nichtmitgliedern und der Verkauf an solche, ohne Hindernis und Bedenken geübt wird, der ganzen Gebarung der Genossenschaften den eigenartigen Stempel auf. Wenn die Genossenschaften dahin neigen, sich zu reinen Handelsunternehmungen auszugestalten, werden sie irgendwelche Schranken nach der personellen Seite der Kundschaft hin nicht anerkennen wollen. Sie werden ihr Getreide dort kaufen, wo es am billigsten und besten zu haben ist, auch wenn sie damit über das Interesse der Genossen hinwegschreiten. Es liegt nur im Zuge dieser Entwicklung, daß Kornhausgenossenschaften die Getreidelieferungen übernommen haben, sich bei Getreidehändlern eindecken. Beispielsweise wird dies aus Hanau berichtet, und auch Berlin kann Beweismaterial liefern: die landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft in Berlin, mit der das Kaiserliche Postfuhramt seit Jahren einen Vertrag auf Lieferung von Hafer hat, fühlt keineswegs die Verpflichtung, dem Postamt nur Genossenschaftshafer zu liefern, sondern hat ohne Bedenken für diesen Zweck Ware verwandt, die es vorher am Berliner Getreidemarkt von Händlern erstanden hatte.

Wie die landwirtschaftlichen Genossenschaften ihren Kundenkreis zu erweitern streben, so ziehen sie auch den Kreis der Waren, die sie kaufen und verkaufen, weiter. Neben Getreide, Futterstoffen, Düngemitteln, Maschinen, Eisenwaren, Kohlen, Kalk usw. findet man auf dem Lager der Genossenschaft Zigarren und Weine. Es findet sich hier genossenschaftliche und nichtgenossenschaftliche, deutsche und ausländische Ware vor. Der eigentliche Zweck, Ein- und Verkauf von Getreide, tritt zurück, die Kornhausgenossenschaft wird zu einem Handelshause, das künstliche Düngemittel und Futterstoffe vertreibt. Nach einer Mitteilung der Berliner Handelskammer soll der Direktor eines Kornhauses gesagt haben: „Da das Getreidegeschäft zunächst bei dem Kampfe gegen das Händlertum ein sehr schwieriges ist, kommt die Genossenschaftsleitung, ganz gegen den Willen der Gründer, zu leicht dahin, daß sie ihr Hauptaugenmerk auf den einfacheren und mehr gewinnbringenden Vertrieb der Dünge- und Futtermittel legt; sie ist froh, wenn sie überhaupt kein Getreide bekommt." Es ist eine Satire auf den eigentlichen Charakter der Kornhäuser, daß sie finanziell nur durch den Futter- und Düngemittelhandel, der mit dem Kornhausbetrieb nichts zu tun hat, über Wasser gehalten wird."

In Nr. 451 der „Saalezeitung" gaben wir einen Auszug aus dem Geschäftsbericht der Kornhausgenossenschaft zu Halle für 1903/04, der ein recht ungünstiges Bild gab. Der Bericht schloß mit einem Verluste von 52,625,80 M. ab; ausgeschieden sind am Schluß des Geschäftsjahres fast zwei Drittel der Genossenschafter, 291 Mitglieder mit 3520 Anteilen. Die Kornhaus-Genossenschaft Halle hat die mit fiskalischem Gelde erbauten Silos aufgegeben, weil nach der Geschäftslage die Genossenschaft die Miete nicht mehr zahlen zu können glaubte. Wie man aus den oben wiedergegebenen Ausführungen der „Handelsrevue" sieht, sind auch anderen Orts die Kornhaus-Genossenschaften nicht in der Lage, auf ihrem eigentlichen Geschäftsgebiete rentabel zu arbeiten, und müssen zum Vertrieb von Artikeln übergehen, die keineswegs in den Bereich ihrer Aufgaben fallen, d. h. mit anderen Worten, sich zu reinen Handelsgesellschaften entwickeln. Damit fällt aber der letzte, wenn auch nur scheinbare Grund für den Anspruch auf Unterstützung aus öffentlichen Mitteln.

G.

— [Personalnachrichten der Oberpostdirektion Halle.] Den Postassistenten Voigt und Weißenborn in Halle ist der Titel „Ober-Postassistent" verliehen, der Postassistent Richard Wetzel in Halle ist zum Telegraphenassistent ernannt worden. Etatsmäßig angestellt sind die Postassistenten Fricke aus Halle in Delitzsch und Pfaffenrott aus Aachen in Halle. Versetzt sind die Oberpostpraktikanten Hunfeld von Halle nach Berlin und Traupe von Dortmund nach Wittenberg (Bz. Halle), der Ober-Postsekretär Kade von Schneidemühl nach Halle, die Ober-Postassistenten Kirchhof von Kempen (Rhein), Otto von Marburg (Bz. Cassel) und Weise von Apolda nach Halle, die Postassistenten Agde von Halle nach Oberbrügge, Elste von Halle nach Delitzsch, Golde von Oberbrügge nach Ostrand, Hampel von Ostrand nach Lauchhammer, Karl Heise von Hettstedt nach Berlin, Hoffmann von Crossen (Elster) nach Weißenfels, Horstmann von Eisleben nach Steele, Kallenbach von Zeitz nach Essen (Ruhr), Kunzmann von Halle nach Aachen, Otto Müller III von Delitzsch nach Berlin, Ohme von Konstanz nach Halle, Benedey von Halle nach Konstanz und Weber von Halle nach Dresden. Der Postgehilfe Lerch in Löbejün ist freiwillig aus dem Dienste geschieden. Der Ober-Telegraphenassistent a. D. Riede in Herzberg (Elster) ist gestorben.

— [Provinzial-Städte-Feuer-Sozietät der Provinz Sachsen.] Die Provinzial-Städte-Feuer-Sozietät hat am 1. Juli 1904 mit einer Gesamt-Versicherungssumme von 1 Milliarde 286¼ Millionen Mark abgeschlossen. Hiervon entfallen auf 71,100 Gebäudeversicherungen 1 Milliarde 36,6 Mill. und auf 39,600 Mobiliarversicherungen 249,6 Mill. M. Gegenüber dem vorjährigen Bestande ist ein Zugang von 54 Mill. M. erreicht worden, seit der Reorganisation im Jahre 1878 ist die Gesamtversicherungssumme um 950 Mill. gestiegen. Im Jahre 1903 sind 892 Brand- und Blitzschäden mit über 700,000 M. vergütet und zu gemeinnützigen Zwecken rund 40,000 M. aufgewendet. Seit Errichtung der Sozietät im Jahre 1839 sind an Brandvergütungen mehr als 81 Mill. und seit dem Jahre 1871 zu gemeinnützigen Zwecken über 800,000 M. verausgabt. Infolge andauernd günstiger Verwaltungsergebnisse haben die Sozietätsbeiträge, welche bis zum 1. Juli 1903 80 Proz. des im Lagerbuche festgesetzten Beitrags betrugen, von diesem Zeitpunkt ab auf 75 Proz. herabgesetzt werden können, so daß den Sozietätsgenossen von vornherein ein Viertel der Beiträge erlassen wird. Die Gleichmäßigkeit der Beiträge wird verbürgt durch einen eigenen Reservefonds der Sozietät von über 6 Mill. M. und ausreichende Rückdeckung. Ueber die Sozietätseinrichtungen wird von dem Magistrat bereitwilligst nähere Auskunft erteilt, auch werden dort etwaige Wünsche der Sozietätsgenossen hinsichtlich ihrer Versicherungen gern entgegengenommen.

— [Hallesche Straßenbahn.] Bei der Veröffentlichung der Betriebsergebnisse für den abgelaufenen Monat September in Nr. 464 vom 3. Oktober waren einige Zahlen unrichtig angegeben. Die Betriebs-Einnahmen betrugen im Monat September 1904 28,748,69 M. gegen 31,538 M. im September 1903, mithin 1904 weniger 2789,31 M.. Die Mindereinnahme entstand, weil zwei Linien an drei Stellen wegen städtischer Bauarbeiten gleichzeitig gesperrt waren. Die Einnahmen der ersten neun Monate d. J. betrugen 286,048,34 M. gegen 257,199 Mark in derselben Zeit 1903, mithin 1904 mehr 28,849,34 M.

— [Stadtmission.] Der Verein des „Blauen Kreuzes" feiert am 7. Oktober sein Jahresfest. Um 5 Uhr ist Festgottesdienst in der Laurentiuskirche durch P. Schlegelmilch (Bettem). Abends 8 Uhr Festakt in den „Kaiersälen": Vortrag des prakt. Arztes Herrn Dr. med. Rosenlöcher über das Thema „Ein sicheres Mittel gegen die Trunksucht." Der Eintrittspreis beträgt 10 Pf. Jedermann ist eingeladen.

— [Kinderforschung.] Die VI. Versammlung des Vereins für Kinderforschung tagt am 14.—16. Oktober in den Gesellschaftsräumen des Neuen Centraltheaters am Thomasring in Leipzig. Es sind folgende Vorträge angemeldet. 1. Die Ergebnisse der Kinderforschung in ihrer Bedeutung für Erziehung und Unterricht. Referent Rektor Hemprich (Freiburg). 2. Ueber das Verhältnis des Gefühls zum Intellekt. Ref. Pastor Flügel (Wansleben). 3. Ueber den Begriff des moralischen Schwachsinnes. Ref. Professor Dr. Binswanger (Jena). 4. Strafrechtsreform und Jugendfürsorge. Ref. Assessor Pollitzkett (Frankfurt). 5. Künstlerische Erziehung der Jugend. Ref. Rektor Schubert (Altenburg). 6. Die Gliederung der Schuljugend nach ihrer seelischen Veranlagung und das Mannheimer Schulsystem. Ref. Schularzt Dr. Moles (Mannheim), Korreferent Rektor Dr. Mämmel (Halle a. S.). — Gäste haben freien Zutritt zu den Verhandlungen.

— [Ueber das Planetensystem, die Kometen, Meteore, Sternschnuppen rc.] sprach gestern abend der Physiker Albus im großen Saale der „Kaiersäle" wiederum vor einem stattlichen Zuhörerkreise. Von den Planeten dürfte die Darstellung des Mars wohl am meisten interessieren. Mars ist unter den Planeten der Erde am ähnlichsten. Seine Oberfläche verändert sich sehr oft, anscheinend infolge Ueberflutungen. Es ist, wie der Redner ausführt, mit Bestimmtheit anzunehmen, daß der Mars Wasser und Luft hat, sowie daß Schnee und Eis vorhanden sind, deren Form und Größe mit den Marsjahreszeiten wechselt, sodaß man Sommer und Winter beobachten kann. Namentlich den Bemühungen des italienischen Professors Schiaparelli ist es gelungen, eine sehr ausführliche, auf genauen Messungen beruhende Karte von der Marsoberfläche herzustellen. Nach Schiaparellis Annahme sind auf dem Mars Festland und Wasser vorhanden, überwiegend ist Festland. Auffallend ist auf der Marskarte das Netz von zahllosen dunklen Streifen, von Schiaparelli als Kanäle bezeichnet, welche das Festland durchfurchen und bei denen in neuester Zeit häufig Veränderungen wahrgenommen worden sind, die in einer zeitweiligen Verdoppelung oder Spaltung in der Längsrichtung bestehen. Die Parallelkanäle bilden für die Wissenschaft noch ein ungelöstes Rätsel, sie sind ganz verschieden breit, 30—300 Kilometer. Der Mars ist anscheinend der älteste Planet. Seine Gebirge sind schon ganz abgebröckelt und verfallen, sodaß die Gewässer sich häufig neue Wege bahnen können. Der Mars ist wahrscheinlich unwirtlich, öde und kalt; die Annahme einiger Gelehrten, er sei von vernunftbegabten Wesen bewohnt, dürfte sich wohl niemals bestätigen. Die wunderbarste und großartigste aller Welten im Sonnensystem ist der Saturn wegen des ihn umgebenden seltsamen Ringes. Die Gestalt des Ringes von der Erde aus wechselt je nach der Stellung, die Saturn in seiner Bahn hat. Bei jedem Umlauf des Saturn um die Erde ereignet es sich zweimal, daß die Erde sich innerhalb der Ebene seines Ringes befindet. Der Ring ist dann nur in kräftigen Fernrohren als feine durch die Mitte der Saturnscheibe gehende Linie wahrnehmbar. Das Reich des Saturn besteht jedenfalls aus Millionen sehr kleiner, aber dicht gedrängt stehender Körper, so daß Saturn gewissermaßen von einer ringförmigen Wolke sehr kleiner Monde umkreist wird. Eine Besprechung der Kometen, Meteore und Sternschnuppen sowie die Vorführung einer selten schönen Ausnahme des Zodiakallichtes, die in den Savannen Mexikos gemacht ist, beschlossen den ersten Teil des Vortrages. Redner erklärt das Zodiakallicht als einen von der Erde aus flach gesehenen Ring kleiner Monde, die um die Sonne kreisen. — Der zweite Teil des Vortrages führte in die fremden Welten im Reiche der Unendlichkeit, die Plejaden, die Sternnebel usw. Mit Schnellzugsgeschwindigkeit würde man eintausend Millionen Jahre brauchen, um bis dahin zu gelangen. Es sind dies Begriffe, die der Geist nicht zu fassen vermag. Während das bloße Auge nur etwa 7500 Sterne erblickt, werden jetzt mit den größten Teleskopen gegen 180 Millionen Sterne gesehen. Alle Sternnebel müssen als eine Anhäufung von Fixsternen angesehen werden. Das Spektroskop läßt erkennen, daß diese Sterne noch aus gasförmigen Nebelmassen, aus glühenden Gasen bestehen. Es sind werdende Planeten. Der Weltenraum ist unendlich, ohne Grenzen. Unser Vorstellungsvermögen hört auf, die Einbildungskraft schwindet beim Anschauen des Weltenraumes. Hier ist die Unendlichkeit, die Ewigkeit. Was ist die Erde, die Sonne im bodenlosen Ozean der Unendlichkeit, in dem das Licht, das in der Sekunde 300,000 km durcheilt, tausend und abertausend Jahre braucht, ehe es von den Sternnebeln bis zu uns dringt? Immer sind und bleiben wir in der Mitte der Unendlichkeit. Die Darlegungen des Redners in Verbindung mit den vortrefflichen Projektionen fanden wiederum viel Beifall: sie sichern Herrn Albus hier ein gutes Andenken.

— [Bevölkerungs-Bewegung.] Beim hiesigen Einwohner-Meldeamt wurden im September 1904 (die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf den gleichen Monat des Vorjahres) 1654 (1483) männliche und 1047 (990) weibliche, insgesamt also 2701 (2473) Personen als neu zugezogen, sowie 1388 (1227) männliche und 1041 (931) weibliche, insgesamt also 2379 (2158) Personen als abgezogen gemeldet. Ihrem Berufe nach waren von den Zugezogenen 130 (120) männliche und 27 (31) weibliche Familienhäupter, 68 (51) männliche und 372 (313) weibliche Dienstboten, 227 (164) männliche und 25 (29) weibliche Arbeiter, 1196 (1123) Gewerbegehilfen, 49 (45) selbständige Handel- und Gewerbetreibende, 103 (142) Lehrer, Militärs, Gelehrte, Beamte, 30 (20) Rentiers, Haus- und Gutsbesitzer, 136 (98) in Berufs-Vorbereitung und 170 (166) Berufslose und Kranke; von den Abgezogenen 118 (123) männliche und 50 (33) weibliche Familienhäupter, 52 (30) männliche und 357 (288) weibliche Dienstboten, 136 (103) männliche und 26 (19) weibliche Arbeiter, 909 (840) Gewerbegehilfen, 24 (55) selbständige Handel- und Gewerbetreibende, 112 (124) Lehrer, Militärs, Gelehrte, Beamte, 19 (22) Rentiers, Haus- und Gutsbesitzer, 188 (140) in Berufsvorbereitung und 189 (165) Berufslose und Kranke; die übrigen waren Familienangehörige. Bei den Polizeirevieren wurden 1941 (1814) Anmeldungen und 1937 (1819) Abmeldungen von Personen bezw. Familien, welche innerhalb Halle ihren Wohnsitz gewechselt haben, gemacht. Die Summe der beim Einwohner-Meldeamt zur Ermittelung übergebenen unbestellbaren Postsendungen betrug 3183 (2738), davon sind 2687 (1215) ermittelt worden, während 496 (1523) nicht zu ermitteln waren.

— [Sterbefälle.] Im Laufe der vergangenen Woche verstarben in Halle S. 44 Personen (einschließlich 9 in hiesigen Krankenhäusern verstorbener Ortsfremden), und zwar an Bronchoektasie 1, Gehirnembolie 1, Wochenbettfieber 1, Gebärmutterkrebs 1, Krämpfen 1, Myokarditis 1, Brechdurchfall 2, Hypoplasie 1, Kindererbrechung 1, Magencarcinom 2, Darmtuberkulose 1, Schädelbruch 2, Mastdarmkrebs 1, Lungenentzündung 5, Lebensschwäche 5, Schlaganfall 1, Basedowsche Krankheit 1, Sarkom des Brustfells 1, Magendarmkatarrh 1, Diphtherie 1, Bronchopneumonie 1, Keuchhusten 1, Lungentuberkulose 3, Herzmuskellähmung 1, Speiseröhrenkrebs 1, Gallensteinleiden 1, Magenkrebs 1, Scharlach 1, Nierenentzündung 1, dazu Totgeburten 2.

In Halle N. verstarben 20 Personen (einschl. 1 in einem hiesigen Krankenhause verstorbener Ortsfremden), und zwar an Herzmuskelentartung 1, Herzfehler, Pneumonie 1, Enteritis 2, Herzarterien-Verkalkung 1, Lebensschwäche infolge Frühgeburt 1, Krämpfen 1, Lungenentzündung 1, Phthisis laryngis et pulmonum 1, Magendarmkatarrh 2, Brechdurchfall 1, Lungentuberkulose 2, Stomatomykosis 1, Herzschwäche, Lungenödem 1, Schwäche bei Verdauungsstörungen 1, eitriger Bronchopneumonie 1, Altersschwäche 1, unbekannter Todesursache 1. Totgeburten 2.

Kunst und Wissenschaft.

— Ein Brief Heinrich Heines aus der „Matratzengruft" ist im Nachlaß Alexander Dumas' gefunden worden. Er wurde mit anderen Schriftstücken von Noël Parfait, dem Sekretär Dumas', aufbewahrt und jetzt von Herrn Brisson, dem Herausgeber der „Annales politiques et littéraires", veröffentlicht. Der vom „Schwäbischen Merkur" nach der französischen Quelle mitgeteilte Brief hat folgenden Wortlaut:

„Vor einigen Wochen drückten Sie in Ihrem Blatt die Absicht aus, mich einmal zu besuchen. Das war ein guter Gedanke! Aber ich mache Sie darauf aufmerksam, daß Sie mich möglicherweise — wenn Sie Ihren Besuch noch länger verzögern — nicht mehr in meiner gegenwärtigen Wohnung, Rue Amsterdam 50, finden, weil ich schon nach einem anderen Aufenthaltsort abgereist bin; und dieser ist mir noch so völlig unbekannt, daß ich nicht einmal meinem Pförtner meine neue Adresse hinterlassen könnte, für den Fall, daß verspätete Freunde nach mir fragen sollten. Von meiner künftigen Behausung mache ich mir keine hohe Vorstellung. Ich weiß nur, daß man durch einen dunklen und überkriechenden Gang eintritt, und dieser Eingang mißfällt mir zum voraus. Meine Frau weint auch jedesmal, wenn ich auf diesen Umzug zu sprechen komme. Schon zehn Jahre lang bin ich aus Bett gefesselt. Wenn ich die größten Schmerzen erduldet mußte, las mir meine Frau Ihre Romane vor, und das war für mich das einzige Mittel, meine Qualen zu vergessen. Daher habe ich denn auch alle Ihre Romane verschlungen und während des Lesens manchmal ausgerufen: „Welch geist- und erfindungsreicher Dichter ist doch dieser große Kerl, der sich Alexander Dumas schreibt!" Gewiß, nach Cervantes und Frau Scharlar (besser bekannt unter dem Namen der Sultanin Scheherazade) sind Sie der unterhaltendste Erzähler, den ich kenne. Welche Leichtigkeit, Ungezwungenheit und Gutherzigkeit in Ihren Werken! Wahrlich, wenn ich einen Fehler an Ihnen finde, so ist es Ihre Bescheidenheit. Ja, Sie sind wirklich zu bescheiden! Diejenigen, die Sie der Prahlerei und Großsprecherei beschuldigen, haben keine Ahnung von der Größe Ihres Talents; sie sehen an Ihnen nichts als Eitelkeit. Ich hingegen behaupte: mag diese noch so groß sein, sie wird doch nie bis an das Knie, ja auch nur bis an die Waden Ihres Talents reichen. Strenen Sie sich Weihrauch, so viel Sie wollen, schwelgen Sie seelenvergnügt in den höchsten Lobpreisungen, die Sie sich selber spenden: niemals können Sie sich so hoch erheben, als Ihre wunderbaren Erzeugnisse es verdienen. Ihre wunderbaren Erzeugnisse! „Ja, das ist wahr!" ruft meine Frau dazwischen, die dem Diktat dieses Briefes zuhört. Und der Papagei, den sie auf der Hand trägt, wiederholt immerfort wie beiseiten: „Ja, ja, ja, ja, ja." Sie sehen, teurer Freund, bei uns ist alles einig in Ihrer Verehrung. Von Herzen der Ihrige. Heinrich Heine."

— Das Leipziger Bachfest klang gestern in einem großen Kirchenkonzert in der Thomaskirche aus und hinterließ im ganzen einen tiefen Eindruck und ein Gefühl freudigen Stolzes und ebenso verdienter wie aufrichtiger Anerkennung. Bachsche Kantaten waren es, die, vorgetragen vom Bach-Verein unter Leitung des Organisten Straube, in dem von Menschen überfüllten Raume der Thomaskirche widerhallten, ernst und gewaltig die Gnade und Macht Gottes den Sterblichen verkündend. Als Gesangssolistin feierte Frl. Philippi mit der Arie „Wann kommt der Tag" einen schönen Triumph. Das Konzert begann mit einem Bachschen Choral, dem der blinde Landgraf Alexander von Hessen mit seltener Innigkeit zum Vortrag brachte.

p. Zwei weitbekannte und beliebte Maler feiern heute ihren Geburtstag: Ludwig Knaus und Paul Thumann. Meister Knaus wird 75 Jahre alt, Professor Thumann 70. Ueber Knaus haben wir am Sonntag aus der Feder von Theodor Lamprecht eine Würdigung gebracht. Paul Thumann wurde geboren am 5. Oktober 1834 zu Groß-Tschacksdorf in der Niederlausitz, bildete sich zum Künstler in Berlin, Dresden und Weimar und machte längere Reisen durch Italien, Frankreich und England. 1866 wurde er Professor an der Kunstschule in Weimar, das er später mit Dresden vertauschte. Seit dem 1. Oktober 1875 leitete er an der Berliner Akademie erst die Vorbereitungs-, später die Antikenklasse. 1887 gab er sein Lehramt auf, um einige Jahre in Italien zuzubringen. Er kehrte 1891 zurück und übernahm 1892 die Leitung des Malerateliers; 1879 erhielt er die kleine goldene Medaille für Kunst, 1880 wurde er ordentliches Mitglied der Akademie der Künste zu Berlin. Sein künstlerischer Ruf ist hauptsächlich auf seine Illustrationen gegründet. Die Modernen haben ihm mit Recht seine Süßlichkeit zum Vorwurf gemacht. Sein Ruhm ist seit dem Emporkommen neuer Strömungen stark verblaßt.

l. Ein Grabdenkmal für Julius Lohmeyer wird am Donnerstag, an welchem Tage der Dichter 70 Jahre alt geworden wäre, auf dem neuen Luisenkirchhof in Westend in Berlin enthüllt werden. Das Denkmal ist, dem „Berl. Tagebl." zufolge, aus rotem Granit hergestellt und zeigt auf der Vorderseite das Bronzereliefbild des Verstorbenen, modelliert von Bildhauer Schuler. Auf der Rückseite befindet sich ein Majolikarelief, das eine trauernde Figur darstellt, die von Professor R. Siemering modelliert wurde. Darunter sind die Worte graviert:

Ihrem Begründer und Vorsitzenden
die literarische Vereinigung.
Seinem langjährigen Ehrenmitgliede
der Verein Berliner Künstler.
Ihrem Mitbürger
die Stadt Charlottenburg.

— Ein Körner-Denkmal für Leipzig. In Leipzig macht sich jetzt, wo Bismarck sein Denkmal erhalten und das Richard Wagner-Monument einen Schöpfer in Max Klinger gefunden hat, eine lebhafte Bewegung für die Errichtung eines Körner-Denkmals bemerkbar, die Hofrat Dr. Peschel, der Begründer des weit über Sachsens Grenzen hinaus bekannten Körner-Museums in Dresden, eifrig unterstützt. Er weist darauf hin, daß ganz besonders die Stadt Leipzig die Pflicht habe, den deutschen „Tyrtäus" durch ein Denkmal zu ehren. In Leipzig habe Körner seine Studienjahre verbracht, und daher müsse auch die Leipziger Studentenschaft für den Bau eines Denkmals eintreten, um so ihren einstigen Kommilitonen zu ehren. Leipzig sei ferner die Vaterstadt der Vorfahren Theodor Körners, dessen Großvater Johann Gottfried Körner, Professor der Theologie und Superintendent zu Leipzig, 1785 in der Thomaskirche beerdigt wurde. Auch der Freund des großen Schiller, der preußische Staatsrat Dr. Christian Gottfried Körner, der Vater des Helden von Wöbbelin, ist in Leipzig geboren worden. Mit Recht macht Dr. Peschel darauf aufmerksam, daß der Körner-Gedenkstein an einer unwürdigen, nicht näher zu bezeichnenden Stelle errichtet sei.

eb. Kleine Mitteilungen. Hofrat Friedrich Uhl, der Rektor der Wiener Kritiker, zuletzt Theaterrezensent der „Wiener Abendpost", hat sich, dem „Wiener Extrablatt" zufolge,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19041005047/fragment/page=0001

hus Privatleben zurückgezogen. Friedrich Uhl wird am 14. Mai 1905 sein 80. Lebensjahr vollenden. — Der norwegische Komponist Sigurd Lie ist gestern im Alter von 33 Jahren in Christiania gestorben. Lie, am 23. Mai 1871 in Drammen geboren, studierte, der „Voss. Ztg." zufolge, mehrere Jahre in Leipzig und Berlin. — Namentlich seine Chorwerke und Romanzen sind geschätzt. — Das Jubiläum seines 550jährigen Bestehens beging das Realgymnasium zu Quakenbrück, Bezirk Osnabrück. Staatsminister Frhr. v. Hammerstein-Loxten überbrachte die Glückwünsche der Regierung. — Wie die „Basler Nachrichten" melden, ist in Brig, im Kanton Wallis, eine deutsche Realschule errichtet worden. — Die französische Regierung hat Prof. Fr. Gernsheim zum Officier de l'instruction publique ernannt und ihm die damit verbundene Ordensauszeichnung der akademischen Palmen erster Klasse verliehen.

p. Bühnenchronik. Im Deutschen Schauspielhaus zu Hamburg, der von Baron von Berger musterhaft geleiteten Bühne, wurden Ludwig Anzengrubers „Kreuzlschreiber" als Novität gegeben. Die köstliche Komödie fand, wie der „Frankf. Ztg." geschrieben wird, beim Publikum volle Würdigung und jubelnden Beifall. Die Aufführung war vortrefflich. — Im Hamburger Thaliatheater wurde die in studentischen Kreisen spielende Komödie „Das Land der Jugend" von Hanns Bauer bei ihrer Erstaufführung sehr beifällig aufgenommen. Demnächst wird in dem gleichen Theater ein Schauspiel „Alma Mater" von Victor Stephany, dem Regisseur des Hamburger Stadttheaters, in Szene gehen, welches ebenfalls im studentischen Milieu spielt. — Im Wiener Hofburgtheater findet die Uraufführung von Ludwig Fuldas neuem Schauspiel „Maskerade" im Herbste statt. — Die Deutsche Volksbühne in Berlin brachte das Lustspiel „Klar zum Gefecht" von Ad. Kurth und Viktor Laverrenz als Wohltätigkeitsvorstellung für die Pensionskasse der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger zur Aufführung. Das Stück fand bei einem anspruchslosen Publikum dankbare Aufnahme. — Der Charakterdarsteller Leo Connard vom Berliner Theater wurde von der Direktion des Münchener Schauspielhauses vom 1. Sept. 1905 ab für diese Bühne verpflichtet. — Die bedeutendste spanische Schauspielerin, Maria Guerrero, ist bei einem Automobilausflug von San Sebastian nach Biarritz verunglückt. Die Künstlerin erlitt eine Gehirnerschütterung. — Das Residenz-Theater in Hannover brachte als erste Novität in dieser Spielzeit Hermann Bahrs „Der Meister". Das Stück fand freundliche Aufnahme. — Bei der Erstaufführung von Gerhart Hauptmanns „Rose Bernd" im Münchener Schauspielhause am 1. Oct. wurde der erste Akt stillschweigend aufgenommen, die übrigen Akte ernteten Beifall, aber auch der Widerspruch hielt bis zum Schlusse an. — Im Théâtre du Parc in Brüssel hatte „Die Schwalbe", ein Schauspiel eines jungen brasilianischen Journalisten, Dario Nicodemi, freundlichen Erfolg. Die Titelrolle spielte Madame Réjane, deren Kunst der Erfolg hauptsächlich zuzuschreiben ist.

ch. Hochschulnachrichten. Der „Leipziger Zeitung" zufolge gibt der o. Professor in der juristischen Fakultät der Universität Leipzig, Dr. H. Degenkolb, seine akademische Tätigkeit auf. Der Gelehrte ist 72 Jahre alt und wirkte seit 1893 in Leipzig, vorher 21 Jahre lang an der Universität Tübingen. — Zum Direktor der Universitätsfrauenklinik und Hebammenlehranstalt in Jena ist, wie der „Frankf. Zeitung" geschrieben wird, an Stelle des an die Universität Freiburg berufenen Professors Dr. Krönig Professor Dr. D. Franz in Jena ernannt worden. — Der Professor der Pathologie Dr. Dürck in München wird am 8. Oktober eine Reise nach Holländisch-Indien antreten, um verschiedene tropische Krankheiten, insbesondere das Beri-Beri, zu studieren. — Aus Bitsch meldet die „Straßburger Post", daß dem Lehrer Kiefer an der dortigen bischöflichen Lehranstalt von der Universität Straßburg der Ehrendoktortitel verliehen wurde. Kiefer ist als Zoologe und Botaniker, vor allem aber als Entomologe, bekannt geworden.

Vermischtes.

Niedermetzelung deutscher Ansiedler in Südafrika. Zu Beginn vorigen Jahres wurde die sächsische Ansiedlerfamilie Paasch aus dem Orte Schedewitz, die sich auf einer Reise in portugiesisches Gebiet befand, in der Nähe der Transvaalgrenze von Eingeborenen getötet. Von den sieben Angehörigen wurde nur ein 11jähriges Mädchen verschont, das nach seiner Befreiung grauenhafte Einzelheiten über das Blutbad zu Protokoll gegeben hat. Das Aktenstück gelangt jetzt im „Zwickauer Tageblatt" zur Veröffentlichung. Wir entnehmen demselben folgende Zeilen: Die Familie war am Flusse Okuvango schon einmal von den Eingeborenen, die sich erst freundlich gezeigt hatten, nachts überfallen worden, wobei das Familienhaupt durch Schüsse getötet und ein Sohn verwundet wurde. Nur mit Mühe konnte sich die Ansiedlerschar dem Verderben durch die Flucht entziehen. Am nächsten Morgen gelangte man nach der Werft des Bogamandu, wo der Vater begraben werden sollte. Plötzlich wurden wir, so heißt es wörtlich weiter, auch hier umringt, und die Eingeborenen fingen an zu stechen. Meine Mutter, meine Schwester und Herr Arndt (ein Händler, der die Familie begleitete) wurde von den Eingeborenen durch Speerstiche schwer verwundet. Meine Mutter lief kurz darauf; meine Schwester, die ein kleines Kind bei sich hatte, wurde von den Eingeborenen mit dem Kinde in den Fluß geworfen. Herr Arndt konnte sich nicht mehr bewegen und bat mich, ich sollte ihm eine Patrone geben, damit er auf die Eingeborenen schießen könne; er schoß sich aber selbst tot. Ich hatte mich vor einem Eingeborenen, der mit dem Speere nach mir stach, in das Wasser geflüchtet und wurde nun von den Eingeborenen ergriffen und nach der Werft gebracht. Hier mußte ich sehr hungern, ich bekam nur saure Beeren. Auf der Werft sah ich noch zwei weiße Kinder, die, ebenso wie ich, nackend umherlaufen mußten. Ich erfuhr, daß es die Kinder von Buren wären, die von denselben Eingeborenen totgemacht wurden. Ich versuchte auch mit den Kindern, die im Alter von 6 und 8 Jahren waren, zusammenzukommen, wurde aber stets getrennt. Später ist das kleine Mädchen von den Eingeborenen an eine vorüberziehende Burentruppe ausgeliefert worden, die es dann nach Grootfontein brachte.

Wieder freigelassen. Die kürzlich wegen Spionageverdachtes in Geestemünde verhafteten beiden französischen Studenten wurden wieder entlassen.

Das Schicksal eines Schafottkandidaten. In einigen Tagen wird in London John Lee aus dem Zuchthaus entlassen werden, der im Februar 1885 wegen eines Mordes zum Tode verurteilt worden war. Dieser Mann verdankt sein Leben und seine Freiheit ganz merkwürdigen Umständen. Er hatte stets seine Unschuld beteuert und auch vor dem Gerichtshof eine würdige Ruhe bewahrt. Doch gelang es ihm nicht, die Richter von seiner Unschuld zu überzeugen, und so wurde er zum Tode durch den Strang verurteilt. Am Tage seiner Hinrichtung betrat Lee betend das Schafott. Der Scharfrichter legte ihm den Strick um den Hals, aber die Vorrichtung, durch die der Verurteilte hinabgestürzt werden sollte, funktionierte nicht. Dreimal mußte Lee das Schafott verlassen, dreimal reparierte man die Maschine — sowie der Verbrecher sich auf ihr befand, versagte sie ihren Dienst. Das Publikum war stark vor dem grauenhaften Schauspiel. Nur der Verurteilte blieb unempfindlich und fuhr fort zu beten. Die Hinrichtung mußte verschoben werden und wurde schließlich ganz aufgehoben. Jetzt verläßt Lee nach fast 20jähriger Haft das Zuchthaus; ein besonderer Gnadenerlaß hat ihm die Freiheit erwirkt.

Ein mysteriöses Bombenattentat ist an der Ostseite New Yorks, die vorwiegend von Deutschen bewohnt wird, verübt worden. Ein unbekannter Mann warf eine mit Dynamit gefüllte Bombe gegen die Tür eines Hauses. Eine furchtbare Explosion erfolgte auf der Stelle, das Haus geriet in Brand und die Besitzerin desselben, die sich unglücklicherweise in diesem Augenblicke anschickte, das Haus zu verlassen, wurde in Stücke gerissen, während außerdem noch viele Passanten erhebliche Verletzungen davontrugen. Der Täter vermochte in der in den ersten Augenblicken nach der Tat entstandenen Verwirrung zu entkommen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Der Krieg in Ostasien.

Der Kampf um Port Arthur.

Tschifu, 5. Okt. Die russischen Verluste um den Hohen Hügel werden auf 2000 Tote und Verwundete angegeben. Nach Berichten von Chinesen versuchten die Japaner vor dem Itschanfort unter dem heftigen Feuer der Russen schweres Geschütz aufzustellen. — Ein japanische Torpedobootsflotille wurde von schweren Stürmen heimgesucht, so daß sie an der Küste Schutz suchen mußte.

London, 5. Okt. Der „Morningpost" wird aus Shanghai gemeldet: In Port Arthur macht sich Wassermangel geltend. Die großen Geschütze der Kreuzer „Pallada", „Retwisan", „Poltawa" und „Sewastopol" werden ausgeschifft.

Die Russen in Nordostkorea.

London, 5. Okt. Aus Söul wird vom Dienstag berichtet: Nach einer Meldung aus Jensan sind 9 Kilometer von Hambeung 600 Russen eingetroffen. 2000 Russen mit 6 Feldgeschützen werden in Putschöng erwartet. Die Basis der Russen in Nordkorea wird Jöngscheng sein, wo 3000 Mann stehen. Die nördlich von Putschöng stehenden Russen entwickeln große Tätigkeit.

Der japanische Vormarsch beginnt.

Charbin, 5. Okt. Nach hier vorliegenden Meldungen scheint General Kuroki die linke Flanke der Russen umgehen zu wollen, und außerdem scheint die japanische Armee den Vormarsch gegen das Zentrum zu unternehmen. In der letzten Zeit soll eine Ausschiffung japanischer Truppen stattgefunden haben. Die japanischen Transportschiffe bringen Verpflegungsmittel zur Mündung des Jalu, von wo sie auf Dschunken nach Schachedsi geschafft und weiter durch Kulis nach Föngwangtscheng befördert werden.

London, 5. Okt. Aus Mukden wird der „Morningpost" gemeldet: Eine 4000 Mann starke japanische Abteilung ist etwa 30 km südlich von Kjinmintun tätig. Die Chunchusen werden von den Japanern als reguläre Truppen benutzt und nehmen an den täglichen Gefechten teil.

Chinesische Miliz.

Petersburg, 5. Okt. Aus Mukden wird vom Dienstag gemeldet: Die Japaner werben Chinesen zum Kriegsdienst an und bilden ganze Abteilungen aus ihnen. Diese Truppen erhalten die Benennung „Miliz chinesischer Freiwilliger" und werden mit alten Minié-Gewehren ausgerüstet.

Aus Südwestafrika.

Berlin, 5. Okt. Reiter Franz Hoppe, geboren 8. Juli 1883 in Bartin, früher Maschinengewehrabteilung hier, am 28. Sept. in Otjimbindi am Typhus gestorben.

Rückkehr der Buren in ihre Heimat.

Kapstadt, 5. Okt. Acht Buren, die mit dem Dampfer „Markgraf" aus Bermuda hierher zurückkehrten, wurde die Landung verboten, da sie die Leistung des Treueides ablehnten, und nationalitätslose und mittellose Personen nicht zugelassen werden.

Bankräuber in Südafrika.

Johannisburg, 5. Okt. (Reuter-Meldung.) Ein geplanter räuberischer Ueberfall auf die Afrikan Bank-Korporation wurde der Polizei verraten, welche die Gebäude der Gesellschaft besetzte. Ein Räuber wurde erschossen, zwei andere wurden auf der Flucht festgenommen. Eine vierte Person wurde als verdächtig verhaftet.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Rheinisch-Westfälischer Kuxenmarkt

(Wochenbericht der Kuxenabteilung des Bankhauses Hermann Schüler, Bochum.)

Der Kohlenkuxenmarkt verkehrte auch in der verflossenen Woche in ruhiger behaupteter Tendenz. Nur gute Ausbeute tragende Papiere begegneten in Anlehnung an den bevorstehenden Termine einer lebhaften Nachfrage, ohne dass dieselbe zum Teil befriedigt werden konnte. Auf dem Kalikuxenmarkt machte sich eine grössere Realisations ust geltend, die wohl zum Teil durch Mitteilungen hervorgerufen ist, dass das neue Kalisyndikat, infolge der Störungen die durch schon stattgefundene oder noch stattfindende ausserssyndikalische Verkäufe erzeugt sind, eine Herabsetzung der Kalirohsalzpreise im Auslande für 1905 in Erwägung ziehen wird. Schwere Werte fanden zu ermässigten Preisen Aufnahme. So blieben Glückauf Sondershausen mit 14 850 M., Hedwigsburg mit 10,800 M. gesucht, während Wilhelmshall, die zu Anfang der Woche zu 13,100 M. begehrt waren, mit 12,800 M. am Markte offeriert blieben. Hercynia, Neustassfurt und Hohenfels begegneten keinerlei Interesse. Von Mittelwerten erfuhr Carlsfund auf grosse Käufe erster Banken hin eine Steigerung von 4,0 M., die wohl zum Teil auf den bevorzüglichen Quartalsnutzweis und auf Gerüchte weiterer Ausbeuteerhöhung zurückzuführen sind. In sämtlichen anderen Werten vollzogen sich Umsätze zu wesentlich ermässigten Preisen. So gingen Beienrode mit 8 75 M., Burbach mit 9300 M. Desdemona mit 5425 M., Hohenzollern mit 7400 M. um. Einen grösseren Kursrückgang hatte Johannshall zu verzeichnen, die von 6200 M. bis auf 5900 M. zurückgingen. Kaiserods, Wintershall und Alexandershall behaupteten sich. Von leichten Werten fanden grosse Käufe in Günthershall, Gressherzogin Sophie, Sophienhall und Hattorf statt, während Deutschland, Justenberg mit 875 M. im Angebot lagen. In der vergangenen Berichtswoche brachte auch der Handel der Braunkohlenindustrie ein grosses Interesse entgegen. Besonders zu erwähnen sind Umsätze in Bühl bei 6200 M., Donatus bei 6250 M., Schallmauer bei 1650 M. und Humboldt bei 800 Mark.

Waren- und Produktenberichte.

Halle, 1 Okt. Bericht über Stroh, Heu etc., mitgeteilt von Otto Westphal. Preise für 50 kg. und zwar bei Partien frei Bahn, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier. Die Partienpreise sind fest, die Fuhrenpreise sind in Klammern gesetzt. Roggen-Langstroh (Handdrusch) 2,00 (2 25) M., Maschinenstroh: für Papierfabriken: Roggenstroh 1,50 M., Weizenstroh 1,40 M., zu Streuzwecken 1,60 (1,75) M., Breitdrusch 1,75 M. Wiesenheu: bestes oder Thüringer, beste Sorten 4,75—5,00 (5,25) M. minderwertige Sorten 4,00 (4,50) M. Kleeheu: erster Schnitt, beste Sorten 5,00 (5,50) M.; minderw. Sorten —,— M., ohne Angebot. Torfstreu, in 200 Centner-Ladungen frei Bahn hier 1,20 M., in einzelnen Ballen vom Lager hier 1,65 M. Häcksel, gesund und trocken, bei Partien, frei Bahn hier 2,00 M., im einzelnen vom Lager hier 2,50 M.

Zucker.

Magdeburg, 5. Okt. [Telegr.] Kornzucker, 88proz. ohne Sack 10,70—10,80. Nachprodukte, 75proz. ohne Sack —,—. Schwächer. Brotraffinade I. ohne Fass 21,25 Kristallzucker I. mit Sack 20,95—21,07½. Gem. Raffinade mit Sack 20,95. Gem. Melis mit Sack 20,45 Ruhig. Rohzucker I. Prod. Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 22,60 Gd., 22,70 Br., —,— bez., per November 22,20 Gd., 22,30 Br., —,— bez., per Dezember 22,30 Gd., 22,40 Br., —,— bez., per Januar-März 22,45 Gd., 22,55 Br., —,— bez., per Mai 22,70 Gd., 22,75 Br., 22,75 bez. Ruhig.

Hamburg, 5. Okt. [Telegr.] (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker. I. Produkt. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord, Hamburg per Oktober 22,65, per November 22,25, per Dezember 22,35, per März 22,60, per Mai 22,75, per August 23,05. Behauptet.

Berliner Börse vom 5. Oktober.

(Fernsprechdienst der Saale-Ztg.)

Von der Fondsbörse. Die Tendenz der Börse war bei Eröffnung ziemlich fest bei Behauptung der gestrigen Schlusskurse in Banken und Montanwerten. Der Fondsmarkt war in heimischen Anlagen behauptet. Spanier und Russen fest. Der Eisenbahnaktienmarkt zeigte wenig Anregung, Gotthardbahnen, italienische Bahnen und Lübeck-Büchener, sowie Lombarden ohne Eröffnungsnotiz. Amerikaner fest, besonders Canada-Pacific. Schiffahrtsaktien etwas abgeschwächt. Im späteren Verlaufe lebhaftes Geschäft in Gelsenkirchner, 228,50, auf Käufe eines Bankinstituts. In den übrigen Märkten war das Geschäft äusserst still. Heute beginnt die Abnahme der jüngst an das bekannte Konsortium freihändig begebenen 150 Mill. Reichsschatzanweisungen. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde Banken nahezu umsatzlos. Auch Montanwerte äusserst still. Nur Gelsenkirchener und Harpener sehr fest 229,10 bezw. 218,50. Lübeck-Büchener gedrückt 180,75. Prinz Heinrich-Bahn fest 109,40. Bei Berichtsabgang Stattin im allgemeinen unverändert. Nur Hamburger Packetfahrt schwächer. Privatdiskont 3⅛.

Kursnotirungen

vom

5. Okt. 2½ Uhr nachm.

Banknoten.

Englische Banknoten ..		20,39bs
Französische „ ...		81,00bs
Italienische „ ...		81,10bs
Oesterreichische „ ...		85,10G
Russische „ ...		216,25G
Schweizer „ ...		81,05bs

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Reichsanleihe konv..	3½	101,90bs
do do.	3½	101,80bs
do do.	3	89,90bs
Consols konv. ..	3½	101,70bs
do. do.	3½	101,80bs
do do	3	89,90bs
Bayerische St Anl. .	3½	100,10bs
Hamburger St-Rente	3½	— —
sächsische Rente	3	88,80bs
Halle 1900 II. u. 06/7.	4	102,90G
do. 1886/92	3½	99,60G
Landschaftl Central .	4	— —
do. do.	3½	99,30bs
do. do.	3	88,00G

Ausländische Fonds.

Chinesen 96, 500/100 ..	5	99,50bs
Italiener, grosse ...	4	— —
Mexicaner „ ...	5	102,30bs
Oesterr. Gold, grosse	4	102,10G
do. Silber „	4½	— —
do. Papier „	4½	— —
Portugies. unif. III.02.	3	62,90bs
Rumän. amortis., gr.	5	100,30bs
do. do. 1891 „	4	87,60bs
Russen 1880, 5er. ..	4	92,75bs
do. 1884 Gold ..	3½	— —
do. Konsols 1Ser.	4	92 40G
do. do. 5er.	4	— —
Serben am. St.-R. 1895	4	77,00bs
Spanier grosse	4	— —
do. kleine	4	— —
Türkische 400 Fr.-Lo.	fro.Z.	130,30bs
Ungar. Goldrente gr.	4	100,50E
do. do. kl.	4	100,90bs
do. Kronen Rente	4	98,20bs
Buenos-Ayres 1888 ..	4½	87,00bs
Serben Gold-Pfandbr.	5	101,20bs

Bank-Aktien

Berliner Bank	4	89,00bs
Berliner Handels-Ges	8	161,25G
Breslauer Disk.-Bank	5½	117,75bs
do. Wechsl.-Bank	5	133,00bs
Comm. u. Disk. Hamb	6	121,20bs
Darmstädter	6	142,50bs
Dessauer Landesbank	4½	107,40G
Deutsche Bank	11	229,50bs
do. Genossenschaftsb.	4	114,30bs
Diskonto-Kommandit	8½	194,60bs
Dresdener Bank ...	7	156,10bs
Dresdner Kred.-Anst.	fro.Z.	— —
Leipzig. Kreditanstalt	8½	176,00bs
Maklerbank	—	17,00G
Meiningen Hypothekb.	7	144,00bs
Mitteldtsch. Kreditb.	5½	119,25G
Nationalb. f. Deutschl.	5	124,60G
Oesterreich. Kredit .	8½	212,75bs
Preuss. Boden-Kredit	7	148,40bs
do. Centr.-Bod.-K.	9	198,00G
Reichsbank	6,18	154,75bs
Russische Bank	6	120,00G
Sächsische Bank	6	134,70bs
Schaaffhaus. Bank.-V.	6	145,80bs
Schlesisch. Bank-Ver.	6½	146,20G

Wechsel.

Amsterd. kurz	100 Fl.	8 T.	168,97bs
Brüssel „	100 Fr.	8 T.	81,00bs
Italien „	100 Lire	10 T.	80,95bs
London „	1 Lstrl	8 T.	20,375bs
Paris „	100 Fr.	8 T.	81,05E
Petersburg „	100 Sr.	3 M.	250,60bs
Schweiz „	100 Fr.	10 T.	80,95B
Wien „	100 Kr.	8 T.	85,10bs

Eisenbahn-Stamm-Aktien und Prioritäten

Halle-Hettstedt	3½	84,75bs
Lübeck-Büchen	5½	179,75bs
Grosse Berl. Strassenb.	8	187,50G
Canada-Pacific	5½	133,60bs
Ital. Meridionalbahn .	6	146,00ult
Ital. Mittelmeerbahn .	3	91,10bs
Luxemb. Pr. Henri-B.	4	109,00bs

Industrie- u. Bergwerks-Aktien.

Schiffahrtsakt.		
Hamburg. Packetfahrt	6	116 75B
Nette Dampfschiff	—	— —
Norddeutscher Lloyd	6	105,30G
Brauereien.		
Berliner Böhm. Brauh	10	209,00G
do. Br. Patzenhofer	14	251,25bs
do. do. Schultheiss	15	267,00bs
Leipz. Brauer. Riebeck	10	232,00bs
Industrie.		
Allg. Elektr. (Edison)	8	227,60bs
Angle-Kont. Guano	6	107,75bs
Anhalter Kohlen	4	110,25bs
Berl. Elektricität.-W.	9	220,60bs
do. Holzcompt. ..	3	73,75G
Bochumer Gussstahl	7	218,90bs
Buderus Eisenw. A.u.B	5	109,75bs
Butzke & Co.	5	94,60bs
Chem. Fabrik Buckau	8	154,90bs
Crollwitzer Papier .	12	297,50G
Deutsch-Am. Werkz	0	36,00G
Donnersmarckh. conv	14	257,25G
Dortm. Union Lit. C. ab	2	83,50B
do Vorz.-A. D	5	101,00G
Dynamit Trust	8	183,00bs
Egestorff Salzwerke .	6½	145,00bs
Elenb. Kattun	5	96,60G
Eintracht, Braunk.-B	15	282,00G
Esch-weiler Bergwerk	14	254,10bs
Eisenkirchen Berger	11	229,25G
Fr.-Marien.-Bw. St.-A	3	113,50bs
do. do. St.-Pr.	5	158,75bs
Ges. f. Elektr. Untern	8	127,50bs
Glauziger Zuckerfabr	10	132,50bs
Greppiner Werke .	7	138,75G
Hallesche Maschinen	9	306,50bs
Harpener Bergbau ..	10	218,00bs
Farimann Maschinen	0	109,75G
Heinrichshall	12	209,80G
Iliersaia Bergbau ..	16	260,10bs
Hildebrand Mühlen	10	163,00G
Förder-Hütten konv	0	14,40G
do. St.-Prior.-A	4	149,50bs
Kaliwerke Aschersleb	10	168,00bs
König-Wilh. konv. ..	12	293,00bs
do. 5% St.-Pr. ..	17	345,00bs
Körbisdorf Zuckerfbr	8	29,50bs
Lauchhammer konv	4	119,10G
Laurahütte	11	205,90bs
Leopoldshall chem. F.	2	67,90bs
Lossen Bergbau ..	4	118,30bs
L.-Schl. Eisenb.-Bed	5	150,50bs
do. Eisen-Ind. Carc	½	109,50bs
Phönix Aktien	8	165,00bs
Rhein-Nassau ...	18	291,75bs
Rhein. Met. (n. zuger.	0	67,50G
do. do. Vorz.-A	0	65,00 G
Riebeck Montan	12½	219,75bs
Rositzer Braunkohlen	15	219,50bs
do. Zucker.	8	153,75bs
Sächs.-Thür. Braunk.	5½	98,25 .
do. St.-Pr. I.	5½	113,25G
Saline Salzungen	5½	96,50G
Schalker Gruben-u. H.	32½	546,50bs
Siemens & Halske .	5	161,75bs
Stassfurt, Chem. Fabr	8	143,50bs
Stettiner Cem. Bredow	7	169,00bs
Stolberger Zink-Akt.	6	62,25bs
Thale, Eisenb. St.-Pr.	0	82,50G
do. do. Vorz.-A.	0	92,25G
Thür. Salinen, Verein.	1½	61,75B
Wegelin u. Hübner M.	8	137,50bs
Westeregeln Alkali ..	17	264,50bs
Zeitzer Maschinen ..	7	187,25G

Privat-Diskont 3⅛.

Schluss-Kurse, nachmittag 2½ Uhr.

Oesterr. Kreditaktien	213 10	Warschau-Wiener Eisenb..	—,—
Berliner Handelsges.	161,63	Bochumer Gusstahlverein.	213,50
Darmstädter Bank	142,60	Dortmunder Union C.-akt.	83,50
Deutsche Bank	229,10	Laurahütte	253,00
Diskonto-Kommandit	194,10	Gelsenkirchen Bergwerk .	23,,50
Dresdner Bank	156 10	Harpener Bergbau	218,00
Nationalb. f. Deutschl. ..	124,75	Hibernia	—,—
Schaaffhaus Bankverein .	145,30	Hamburger Packetfahrt ..	116,50
Oesterr. Staats-Akt. (Franz.)	140,90	Nordd. Lloyd	105,10
do. Südb.-Akt. (Lomb.)	18,00	Dynamit-Trust-Aktien ..	183,10
Gotthardbahn	—,—	Tendenz: fest	

Produktenbörse.

Berlin, 5. Okt.

Weizen 1000 kg. Okt. 176,50, Dez. 180,25, Mai 186,25 M.
Roggen 1000 kg Okt. 138,00, Dez. 142,25, Mai 146,75 M.
Hafer 1000 kg Okt. 137,25, Dez. 138,25 M.
Mais 1000 kg runder loko Okt. 119,50, Dez. 120,00 M.
Rüböl 100 kg Okt. 44,40, Dez. 44,80, Mai 45,60 M.
Spiritus 70er loco —,— M.

Bei grosser Zurückhaltung des Konsums und ohne Anregung vom Auslande nahm der Markt heute trägen Verlauf zu abbröckelnden Preisen, obwohl das Angebot keineswegs dringend auftrat. Ausländische Fonds für Weizen unrentabel und wenig entgegenkommend. Hafer ruhig, aber preishaltend. Mais und Rüböl kaum verändert. Spiritus nicht gehandelt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19041005047/fragment/page=0002

— **Porzellanfabrik Kahla.** Die in der letzten Generalversammlung dieser Gesellschaft beschlossene Kapitalserhöhung ist mit zu dem Zwecke erfolgt, um in Freiberg i. S. eine Zweigniederlassung zu errichten. Die Ausführung dieses Planes ist bereits im Gange. Das Gerücht, dass die Porzellanfabrik Kahla eine bestehende bayerische Porzellan-Geschirrfabrik ankaufen wolle, bestätigt sich nicht.

— **Deutsche Erdölindustrie.** Wie dem Bann. Kurier aus Celle geschrieben wird, sollen in der nächsten Zeit im Wietzenbruche weitere Bohrungen auf Erdöl vorgenommen werden. So lässt bereits zurzeit diejenige Gesellschaft, die am Kanal im Bruche bei Schütte eine 600 m tiefe Bohrung ausführen liess, eine grössere zag Handbohrung 4 km westlich davon in der Nähe der sog. Jungfernburg vornehmen. Auch mit der Stadt Celle, die am Wietzenbruche mehrere hundert Morgen Eigentum hat, sollen Verhandlungen mit Muscengesellschaften im Wietzenbruche angebahnt sein. Eine frühere Offerte aus der Rheingegend hat die Stadt abgelehnt.

— Von der neuen japanischen Anleihe. Dem Standard wird aus Tokio gemeldet, der Gouverneur der Bank von Japan und leitende Bankiers hätten sich bereit erklärt, die dritte Ausgabe der inländischen japanischen Kriegsanleihe in Höhe von 37 Mill. Yen zu den früheren Bedingungen zu übernehmen; der Ausgabekurs sei 92, verzinst werde die Anleihe mit 5 Proz. und rückzahlbar sei sie in sieben Jahren

— **Annaburger Steingutfabrik-A.-Ges. in Annaburg.** Der im Jahre 19 3/4 erzielte Reingewinn von 174,601 M. verat ht sich einschliesslich des vorjährigen Vortrages von 7761 M. Die Dividende von 7 Proz. erhöht einen Betrag von 122,500 M.

— **Vereinigte deutsche Petroleumwerke** Wie uns die Verwaltung mitteilt, ist die Gesellschaft am Sonnabend mit einem neuen Bohrloch fündig geworden, wodurch sich die Produktion um ca. 50 Fass wöchentlich erhöht.

Preise von Kali Kuxen,

festgestellt von Samuel Zielenziger, Berlin u. Essen, 4 Okt.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Alexandershall . . .	6700	6775	Hohenfels	12,000	12,150
Beienrode	—	8050	Hohenzollern	7350	7400
Bentlie Aktien . . .	—	360	Johannshall	—	—
Bernhardshall . . .	—	—	Justus I.	7725	7825
Burbach	—	9360	Kaiserode	—	7900
Carlsfund	7700	7775	Neustassfurt	—	16,200
Desdemona	—	—	Ronnenberg (Aktien)	1280%	1300%
Deutschland	—	870	Salzdetfurth Kaliw. A.	—	250%
Friedrichshall . . .	55%	—	Salzgitter (Vorz.-Akt.)	97½%	102½
Glückauf-Sondersh. .	—	148,50	Schwarzborn Salin. .	—	975
Hansa	1070	1090	Siegfried I	1775	1825
Hedwigsburg	—	10,750	Wilhelmshall	—	12,600
Heldburg	50½%	51½%	Wintershall I	—	6900
Herculia	3.-5%	—			

Von Kaliwerten Friedrichshall-Aktien gefragt.

Hülsenfrüchte.

* **Leipzig**, 4 Okt. Mais per 1000 kg netto amerikan. — — M. bes. u. Br., Rundmais 131—136 M., Cinquantin 165—165 M. bez. u. Br.

Düngemittel.

* **Stassfurt-Leopoldshall**, 4. Okt. (Bericht von Wichmann & Co.) Auch in der verflossenen Woche haben sich die Abnahmen nicht vermehrt, da die Kartoffel- und Rübenernte noch im vollen Gange ist und die Landwirtschaft deshalb mit der Bestellung zurückhält. Trotzdem ist der Wagenmangel auf den Werken nicht beseitigt und werden Lieferfristen auch noch bis zu 8 Tagen in Anspruch genommen.

Es notiert frei Eisenbahnwagen ab Werkstation bei Abnahme in Ladungen für 100 kg: Kainit, fein gemahlen, mit 12,4 Proz reinem Kali 1,50 M. ohne Sack, 1,88 M. mit Sack. Carnallit, mit 9 Proz. reinem Kali und Kieserit 0,90 M. ohne Sack, 1,30 M. mit Sack. Kalidüngesalze, mit 20 Proz. reinem Kali 3,10 M., 30 Proz. 4,75 M., 40 Proz. 6,40 M. ohne Sack, Abnahme einschliesslich Sack 0,40 M. höher. Torfmehlbeimischung für alle Salze 0,10 M. für 100 kg Aufschlag. Für Kainit, Carnallit und Kieserit wird 5 Proz. Notstandsvergütung bewilligt. Für Lieferungen nach Stationen mit über 400 km Entfernung ab Stassfurt tritt Freisermässigung ein. Bei Abladung ab frachtlich günstiger als Stassfurt gelegenen Werken wird der halbe Frachtvorsprung gegen Stassfurt berechnet. Die Lieferungen erfolgen nur zur landwirtschaftlichen Verwendung im Inlande.

Futterartikel.

Kraftfuttermittel. (Originalbericht von Cölle & Gliemann in Hamburg.) Bei dem herrschenden schönen Wetter hat die Nachfrage etwas nachgelassen, und waren Käufer zurückhaltender. — Die Preise konnten sich trotzdem für die meisten Artikel behaupten; etwas billiger wurden Baumwollsaatmehl, sowie Erdnusskuchen angeboten.

Oelsaaten. Oele. Fettwaren.

* **Leipzig**, 4. Okt. Raps per 1000 kg —. Rapskuchen per 100 kg netto 11½—12 M. bez. u. Br. Rüböl, rohes per 100 kg netto ohne Fass 43,50 M. nom. Leblos.

Metalle.

Hamburg, 4. Okt. Silber 79,25 Br 78,75 G.
London, 4. Okt. Silber 26 13/16.
* **Glasgow**, 4 Okt. Vorm. 11 Uhr 5 Min. **Roheisen.** Mixed numbers warrants unnotiert. Fest.
* **Glasgow**, 4. Okt. (Schluss.) **Roheisen.** Mixed numbers warrants unnotiert. Middlesborough 42 sh. 1½ d. Stramm
* **Amsterdam**, 4. Okt. **Banka-Zinn** 78.

Wolle. Baumwolle.

* **Bremen**, 3. Okt. **Baumwolle** schwach Upland middling loco 55 5/8 Pfg.

Wasserstand der Saale bei Trotha.

Trotha, 4. Okt. abends + 1,12, 5. Okt. morgens + 1,12.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N. (Burgstraße 38), 4. Oktober.

Aufgeboten: Geschirrführer Albert Martin u. Karoline Zwang geb. Gittel (Am Kirchtor 27). Krankenpfleger Hermann Franke u. Luise Döring (Alt-Scherbitz u. Hardenbergstr. 39).

Eheschließungen: Königliche Staatsanwalt Franz Poppendieck und Julie Knuelhard (Schneidemühl und Schillerstr. 46). Gerichts-Assessor Konrad Keil und Elisabeth Matthiaß (Blumenstraße 2 und Reichardtstr. 2). Bergassessor Dr. jur. et phil. Ernst Herbig und Gertrud Matthiaß (St. Johann a. d. Saar und Reichardtstr. 2). Apothekenbesitzer Hermann Helm und Anna Pätzicke (Ostrand und Bismarckstr. 6) Schlosser Willi Menz und Ella Grothe (Schillerstr. 27 und Geiststr. 5).

Geboren: Gasanstaltsarbeiter Karl Pfeiffer T., Anna (Angerweg 5).

Gestorben: Rentiers Gottlieb Koch Ehefrau Amalie geb. Schober aus Dössel, 74 J. (Diakonissenhaus). Pens. Oberpostdirektionssekretär, Rechnungsrat Karl Kühme, 70 J. (Ludwig Wucherer-str. 77). Eisenbahn-Rangierers Wilhelm Nieprascht S. Martin, 2 M. (Berlinerstr. 32). Maurers Ernst Schaaf S., totgeb. (Petersbergstr. 3).

Standesamt Halle S. (Steinweg 2), 4. Oktober.

Aufgeboten: Bahnarbeiter Hermann Heinrich und Marta Bohne (Martinstr. 21 und Niemeyerstr. 11). Arbeiter Albert Peterohn und Luise Schwinge (Alter Markt 16). Lokomotivheizer Gebhardt Waegele und Minna Krüger (Streiberstr. 36 und Deltzschenstr. 79).

Eheschließungen: Pastor Wilhelm Fries und Maria Kramer (Berlin und Franckeplatz 1). Kaufmann Richard Wolph und Anna Postal (Zwingerstr. 25). Kaufmann Edwin Hahn und Karoline Bauer (Gr. Steinstr. 38 und Grünstr. 31).

Geboren: Kaufmann Bruno Moewes S., Willy (Sternstr. 1). Bahnarbeiter Karl Kohl S., Friedrich (Forsterstr. 41). Kontrolleur Hermann Schmidt S., Friedrich (Jacobstr. 44). Arbeiter Richard Göbicke S., Walter (Klinik). Schriftsetzer Hermann Vogel S., Werner (Jacobstr. 26).

Gestorben: Handarbeiters Gustav Härtwig S. Edmund, 3 Mon. (N. d. Schwemme 2). Stellsetzmeister Wilhelm Springer S. Albert, 12 J. (Klinik). Geschirrführer Karl Rabald, 32 J. (Klinik). Arbeiter Friedrich Eckardt, 53 J. (Klinik). Fabrikarbeiter Wilhelm Zander, 68 J. (Torstr. 24).

Auswärtige Aufgebote.

Musiker Wilhelm Hoffmann u. Mathilde Drosihn (Hettstedt u. Halle). Tischler Otto Aue u. Karoline Stolberg (Nebra). Metzger Hermann Simon u. Milda Behrendt (Mehringen u. Halle). Ingenieur Gustav Hoffmann u. Marie Lässig (Lodz u. Sanz). Bergmann Julius Müller u. Therese Cunneus (Hettstedt). Salinenarbeiter Bruno Ihle u. Therese Schallert (Führendorf).

Zum Monstre-Prozeß in der Dachpappen-Industrie.

Anläßlich einer vom Verband deutscher Dachpappenfabrikanten lancierten Notiz, betr. **Ruberoid**, teilt die Firma Albert Roodt & Meyer, Hamburg, mit, daß es eine Unwahrheit ist, wenn behauptet wird, Ruberoid sei eine über Amerika eingeführte Dachpappe: Ruberoid wird seit mehr als 6 Jahren in Deutschland fabriziert und ist daher ein deutsches Fabrikat.

Wenn es ferner in dem Artikel heißt, Ruberoid sei eine unverhältnismäßig teure Dachpappe, so ist dieses ebenfalls eine Unwahrheit, denn der Verband deutscher Dachpappenfabrikanten selbst hat in einer Broschüre angegeben, Ruberoid unterscheide sich im Preise nicht wesentlich von Teer- oder Asphaltpappe.

Durch die außerdem gemachte Bemerkung, Ruberoid werde von der Feuerversicherung als feuergefährlich bezeichnet, soll augenscheinlich der Anschein erweckt werden, als seien mit der Bezeichnung „der Feuerversicherung" sämtliche in Deutschland arbeitenden Feuerversicherungsgesellschaften gemeint.

Es stehen der Firma A. R. & M. eine große Anzahl Certifikate von Behörden, welche Ruberoid als harte, feuersichere Bedachung anerkennen, zur Verfügung, und es schweben außerdem seit längerer Zeit Verhandlungen mit der Vereinigung der in Deutschland arbeitenden Privat-Feuerversicherungsgesellschaften betr. Tarifierung von Ruberoid. Eine Entscheidung ist von dieser Vereinigung noch nicht getroffen, und ist es daher ebenfalls unrichtig, wenn der Verband deutscher Dachpappenfabrikanten behauptet, Ruberoid werde von „der Feuerversicherung", d. h. der Vereinigung der in Deutschland arbeitenden Privat-Feuerversicherungsgesellschaften, als feuergefährlich bezeichnet.

Endlich ist es unwahr, wenn in den Mitteilungen des Verbandes gesagt wird, die Firma A. R. & M. „versuche, Ruberoid in Deutschland zu verkaufen." Laut Mitteilungen der Firma A. R. & M. ist Ruberoid bereits seit Jahren in Deutschland und in den übrigen Ländern Europas, sowie in allen anderen Erdteilen eingeführt, und hat der Jahresumsatz in Ruberoid im Jahre 1903 über 5½ Millionen qm betragen.

Was die vom Verband deutscher Dachpappenfabrikanten gegen die Firma A. R. & M. erwirkte einstweilige Verfügung angeht, so ist diese ohne jede mündliche Verhandlung und ohne der Firma A. R. & M. die Möglichkeit zur Verteidigung zu geben, erfolgt, und hat die Firma A. R. & M. Berufung gegen diese eingeleitet.

Die einstweilige Verfügung des Verbandes gegen die Firma A. R. & M. ist ferner lediglich wegen eines von der Firma A. R. & M. in dem Anfangssatze ihres Flugblattes nicht ganz deutlich gemachten Vermerkes erfolgt, nicht aber „wegen völliger Verkehrung des Tatbestandes", wie dieses vom Verbande deutscher Dachpappenfabrikanten behauptet worden ist. Die erforderlichen gerichtlichen Schritte, um dem Verbande die weitere Verbreitung dieser letztermähnten unwahren Behauptung zu verbieten, sind von der Firma Albert Roodt & Meyer bereits eingeleitet.

Nachdem der Verband deutscher Dachpappenfabrikanten zugeben mußte, daß er die in seinen Dankschriften verbreitete Behauptung, „Ruberoid sei in Hamburg baupolizeilich verboten", nicht mehr aufrecht erhalten konnte, hat er, um sich nicht gänzlich zu desavouieren, behauptet, Ruberoid sei wenigstens vor dem 6. Juni cr., der letzten Certifikatverteilung der Hamburger Baupolizei, in Hamburg baupolizeilich verboten gewesen. Auch dieses entspricht den Tatsachen nicht, da ein derartiges Verbot auch früher niemals bestanden hat; die Firma A. R. & M. hat diesbezüglich bereits gegen den Verband eine Feststellungsklage eingeleitet.

Inzwischen hat das Kgl. Landgericht Berlin und das Landgericht Hamburg dem Verband deutscher Dachpappenfabrikanten bereits im beschleunigten Verfahren die einstweilige Verfügung die in seinen Flugschriften aufgestellte Behauptung: „er habe die Firma A. R. & M. des unlauteren Wettbewerbes überführt bezw. überführt und zur Anzeige gebracht", bei einer Strafe von Mark 500.— für jeden Fall der Zuwiderhandlung verboten, und hierdurch ist also die Verbreitung der Flugblätter des Verbandes, welche diese Behauptung enthalten, unterlagt worden.

Wegen der übrigen in den Flugblättern und Dankschriften des Verbandes enthaltenen Unwahrheiten, Entstellungen und Beleidigungen hat die Firma A. R. & M. ebenfalls bereits die erforderlichen gerichtlichen Schritte eingeleitet, und die in dieser Angelegenheit erfolgenden gerichtlichen Entscheidungen werden die in dem Konkurrenzkampfe vom Verbande deutscher Dachpappenfabrikanten benutzten Mittel zur Genüge brandmarken.

Fremdenliste. Angekommene Fremde vom 4. bis 5. Oktober.

Stadt Hamburg. Landgerichtsrat Friederici a. Stettin. Rittergutsbesitzer Bilé mit Frau a. Gr. Jessen. Major Scherbening mit Frau, Hüttendirektor Scherbening mit Frau a. Berlin. Kgl. Württemb. Hofschauspieler Aug. Junkermann. Frau Lubbas, Frau Lehmann a. Bremen. Kaufleute: Hans Moritz a. Hamburg, Ernst Wilcke a. Görlitz, Carl Weber jun. a. Betzdorf. W. Janssen, Arthur Speier a. Pforzheim, Sally Kaufmann a. Cöln, Albert a. Magdeburg, Aug. Kühstitsch a. Hanau, Robert Weinberg, B. Weißenberg, Rud. Schöncke, E. Mortier, Sachter, Paul Rosenbaum, P. Langer, Dreyfuß, Haase, Benno Cohn, Gimpel, Hecht, Hähnlein, Otto Brandt, Epstein, Willy Wingberg, Hartung aus Berlin, Gustav Linz aus Gudlona, Ferd. Jacobsohn u. Franke aus Hamburg, Rudolf Hattendorf aus Bremen, Winkelmann aus Hannover. Rittergutsbesitzer Graf Nauzau aus Basdorf. Professor Dr. Stegert mit Frau aus Köln. Universitäts-Professor Hofrat Dr. Fölter mit Familie aus Budapest. Oberstleutnant von Wulffersna und Major von Asmuth aus Magdeburg. Rechtsanwalt Leist aus Magdeburg. Scharenberg mit Frau aus Eisleben. Bergingenieur Schulte aus Stuttgart. Hauptmann Blume mit Frau aus Berlin. Architekt Hölscher aus Hannover.

Hotel Kronprinz. Frau Generalsuperintendent Textor mit Tochter aus Wernigerode. Frau Generalsuperintendent Bierenge mit Tochter aus Magdeburg. Fräulein Marie von Salmuth aus Ballenstedt. Fräulein Bertha Heyland und Fräulein Bertha Asker aus Lübeck. Fräulein Johanna Berger aus Charlottenburg. Frau Prof. Lindau aus Braunschweig. Fabrikant Aug. Tobias mit Frau und Diener aus Blumenthal. Bergwerks-Direktor Gerh. Mauve mit Familie aus Berlin. Frau Pastor Fischer aus Kalbe a. S. Bergbaubeflissener Max Reimann aus Berlin. Pastor N. Deckinger aus Stuttgart. Kaufleute: Paul Behrends, Th. Marken und Eugen Pollack aus Berlin, M. Horn aus Köln, Rich. Schulze a. Magdeburg, Jos. Kandler aus Eisenach, Alex Ulbrich mit Frau aus St. Gallen.

Stadtgut in der Neumark,
durchweg milder vorzügl. Rübenboden, ca. 1050 Morgen, nahe Bahnstat., besond. Umst. halber sehr preiswert zu verk. Off. erbeten unter J. B. 7043 Rudolf Mosse, Berlin SW.

Gutverzinsliches Hausgrundstück
mit Laden, nahe Waisenhaus, im guten Zustande, soll verkauft werden. Preis 48,000 Mk. bei ca. 6000 Mk. Anzahlung. Näheres erteilt Rob. Leuscher, Dryandenstr. 18, p.

In direkter Nähe des Steinweges
ist ein schönes Haus mit Bäckerei und einem Laden, für jedes andere Geschäft passend, zu verkaufen. Anzahlung ca. 5000 Mk. Näheres erteilt Rob. Leuscher, Dryandenstr. 18, p.

Sehr gut verzinsliches herrsch. Wohnhaus,
geteilte Etagen, mit Torfahrt, gr. Hof und Werkstatt, bei 5000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Lage Victor Scheffelstraße. Näheres erteilt Rob. Leuscher, Dryandenstr. 18, p.

Hausgrundstück
über 6% verzinslich, mit Restauration, im Neumarktviertel belegen, soll verkauft werden, Preis 40,000 Mk., Anzahlung zirka 6000 Mk. Näheres erteilt Rob. Leuscher, Dryandenstr. 18, p.

Haus zum Alleinbewohnen.
Victoriastraße 1, am Victoriaplatz, Parterre und 1. Etage, 7 Stuben, 4 Kammern, Küche, gr. Boden, gr. Keller, Tl. Garten, alles neu hergerichtet, sofort oder später zu vermieten, Preis 1150 Mk. geteilt 600 und 500 Mk. Näheres Kronprinzenstraße 1, I.

Villa, 8 Zimmer, Friedenstr. bei Wittekind, mit schöner Aussicht, außerdem Billen-Parzellen, Friedenstr. und Albrechtstraße 43 bei Th. Lehmann & G. Wolff, Baumeister. Advokatenweg, zu verkaufen. Näheres

Wohnhaus mit Restaurant, gute Lage, mit 3—4000 M. Anzahlung zu verk. Offerten unter B. e. 6405 an Rud. Mosse, hier.

Wohnhaus Wegen Krankheit zu verkaufen. Reingewinn 1200 Mark. Anzahl. 10.000 M. Off. u. R. m. 6892 an Rudolf Mosse, Halle.

Das im Konkurs befindliche **Bahnhofsrestaurant „Hohenzollern," Schafstädt,** Bezirk Halle, soll **Mittwoch den 12. Oktober, mittags 1 Uhr, freihändig an Ort und Stelle verkauft werden.** Die Gebäude sind vor drei Jahren neu erbaut. Inventar vollständig vorhanden. Der Biermalz bestand jetzt ca. 140—150 hl. Bewerber müssen über ein Vermögen von 10,000 bis 12,000 Mk. verfügen. Nähere Auskunft erteilt der Unterzeichnete.
E. Sitte, Konkursverwalter, Lauchstädt.

Wichtig für Schuhmacher!
In lebhafter Kreisstadt mit reicher Umgebung ist ein in bester Lage der Stadt befindlicher Laden, in welchem seit zirka 6 Jahren Schuellbesohl-Anstalt mit Erfolg betrieben wurde, per 1. April 1905 zu vermieten. Gef. Anfr. unter 5469 R. an die Exped.

Etablissement, Ausflugspunkt,
größerer Betrieb (auch im Winter), unweit Stadt, wird von Fachmann gesucht.
Nur ausführliche detaillierte Angaben werden unter Cc. 840 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Grundstück mit Quarkkäserei-Einrichtung
in Großstadt für 25,000 M an verkaufen. Dasselbe besteht aus Wohng. m. Seitengebäude, 1050 M Miete und gr. Käsereigebäude. Gr. Absatzgebiet im Ort. Off. unter 5438 G. an die Exped. d. Ztg.

Neuerbautes, elegant u. modern mit einem Aufwande von 26,000 M einger
Café
m. voller Bierkonz., Eckbau, 12 Fenster Front, Part. und 1. Etage, i. Mittelstadt (m. Hochschule) Sachs., 5 Billards, 1500 M Wohnungsmiete extra, ca. 400 hl Bierumsatz, brauereifrei, ist wegen Todesfalls sofort zu verkaufen. Erforderlich ca. 5—10,000 M Günstige Bedingungen. Näheres durch **Otto Driesen, Zwickau i. Sa.,** Telephon Nr 617.

Gasthof
mit Tanzsaal, an lebhafter Str. eines Marktfleckens in der Börde, ältestes u. bestes Lokal im Orte, will Besitzer, da Witwer, mit vollem Inventar verkaufen. Nur reelle Käufer — Vermittler unberücksichtigt — nähere Auskunft. Pr. 21,500 M Offerten unter 5457 D. an die Expedition dieser Zeitung.

Gutverzinsliches Wohnhaus
mit Schuppen, Pferdestall u. gr. Hof ist zu verkaufen.
H. Eisentraut, Meckelstr. 24.

Bäckerei
zu pachten event. zu kaufen gesucht. Offerten erbeten an **August Preusser**, Bäckermstr., Merseburg.

Die seit 23 Jahren bestehende
Bäckerei
ist 1 Januar anderweitig zu vermieten **Gr. Steinstraße 47**, 1 links.

1,200,000 Mark
von 3½% an auf Acker auszuleihen.
H. Silberberg, Bankgeschäft, Halberstadt.

800,000 Mark
in geteilten Posten sind a 3½% auf Acker auszuleihen. Antr. an **Rudolf Mosse**, Magdeburg, unt. A. A. 197.

40—50,000 Mark
habe auf gute 1. Hypothek auszuleihen und erbitte gefl. direkte Offerten unter Jl. 822 an die Exped. dieser Ztg.

50—55000 Mark
mündelsichere Opp. von Selbstdarleiher gesucht. Offerten unt. B. d. 6404 an Rud. Mosse, hier.

16,000 Mark
hinter 20,000 Mark, zur zweiten Stelle auf größeres Grundstück von pünktl. Zinszahler unter event. Bürgschaft 1. Januar event. früher gesucht. Off. unter B. k. 6452 an Rudolf Mosse, Halle.

Gutgelegener großer Platz
mit langem, bequemem Anschlußgleis billig zu verpachten event. auch zu verkaufen.
Friedrich Gutfreund, Leipzig-Plagwitz.

Delitzscherstraße 2, I.,
Vorderhaus, sowie sämtliche Räume im Parterre und 1 Treppe Hinterhaus, zu Hotelzwecken oder Kontors passend, auch einzeln per sofort oder später zu vermieten durch **Oskar Knoche**, Gr. Steinstr. 63, II.

Fabriks- u. Lagerräume
(ca. 1200 qm Flächeninh.) sind im Grundstück **Turmstraße 4 u. 5** zu verm. Ausk. b. Hausmann das.

Laden in bester Geschäftslage preiswert zu vermieten **Bartels**, Leipzigerstr. 32.

Bernburg a/S. ist am Markt 28 ein
großer Eckladen,
zu jedem Geschäft passend, per 1. April 1905 zu vermieten. Nähere Auskunft daselbst bei Frau Hesse.

Laden mit Wohnung, 800 M zu vermieten Königstraße 15, Ecke Landwehrstr.

Sternstraße 3
Laden, geräumig, mit Stube, auch passend für Kontor, sofort. Näh. II.

Forsterstraße 42
1. Etage = 6 Zimmer, Küche nebst räumlichem Zubehör, sofort oder 1. Januar 1905 zu vermieten.

Magdeburgerstr. 36,
ab-a-vis den Kliniken, herrschaftl. Part.-Wohn., 1. April, 750 M Ausk. nur III.

Im Zentrum Wohnung, I. Etage, 550 M 2 Wohn., II. Etage, 240 und 180 Mark. 1. Januar zu beziehen. Näheres Alter Markt 7, part.

Merseburgerstr. 147
2 St., 2 K., K., Speisek. u. Zub. sofort oder später. Näh. bei Tauchnitz.

Dessauerstraße 15 Wohn., 61 Tlr., sofort zu vermieten. Näheres König.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19041005047/fragment/page=0003

Büreau-Vermietung.
Poststraße 6 sind die bisher von Herrn Justizrat Otto benutzten Räume zum 1. April 1905 anderweitig zu verm. Näh. daselbst 1 Treppe.

Laden, modern eingerichtet, Gr. Ulrichstr. 11, Neubau, allerbeste Geschäftslage, sof. zu verm. Näheres Brüderstrasse 13

Gesucht wird ein Parterre geleg. größerer Raum
für Fabrikzwecke mit Hof und Einfahrt. Off. mit Angabe des Flächeninhaltes unter Ss. 831 an die Exp. d. Ztg.

Hochherrsch. Part.-Wohnung Königstr. 7,
8 Zimmer, prachtvoller Salon, sehr reichl. Zubehör, kl. Garten, per 1. April 1905 zu vermieten. Bes. 10—12 Uhr. Näheres Marienstraße 27 b, II.

Hochherrsch. 1. Etage Königstraße 7,
8 Zimmer nebst Zubehör, Balkon, 1. April 1905 zu vermieten. Besichtigung vormittags 11—1 Uhr. Näheres Marienstraße 27 b, II.

Hochherrschaftliche I. Etage, Lafontainestraße 10,
10 heizbare Zimmer, Balkon, Bad u. reichl. Zubehör, mit Gas, auf Wunsch auch elektr. Licht, 1. April event. früher zu vermieten. Besichtigung und nähere Auskunft daselbst Parterre von 10—12 V.

Mühlweg 26
Parterrewohnung, 7 heizb. Räume, Küche, event. Badestube, für 900 Mark sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst parterre oder II. Etage.

Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, sofort oder später zu v. Näh. Steinweg 25 Compt.

Wohnung, Mk. 750, per sof. o. sp. zu verm. Zirkusgartenstr. 4, pt.

Friedrichstr. 11
herrsch. I. Etage, 6 Zimmer und reichl. Zubehör, sofort oder später zu verm.

Händelstraße 20 hochherrschaftliche Belletage zu vermieten. Garten, elektr. Licht. H. Pfeiffer, Ulestraße 3.

Per sofort oder später zu vermieten Magdeburgerstr. 59, II. Etage, in Straßenfront 4 Stuben, 1 Kammer und Zubehör. 600 M.

Prinzenstr. 12, II
herrschaftl. Wohnung, 1150 M. sofort oder später zu vermieten. Oskar Knoche, Gr. Steinstr. 63.

Herrsch. Wohnung, 6 heizbare Zimmer, hochmodern, reichlich Zubehör, 1000 Mark, Maybachstraße Nr. 1, Ecke Thielenstraße, gegenüber dem Eisenbahn-Direktions-Gebäude.

Ludwig Wuchererstr. 45
herrschaftl. Wohnung von 5 Zimmern mit Zub. sofort oder später.

Delitzscherstraße 6
sind die von Herrn Vester innegehabenen Räume zum 1. Januar 1905 anderweit zu vermieten. Auskunft Wettinerstraße 2, I.

Große herrschaftliche Wohnung,
10 Zimmer, event. mit Pferdestall und Remisen, Burschenstube, Ostern beziehbar, zu vermieten. Näheres Bernburgerstraße 3, part.

Augustastraße 16
herrschaftliche I. Etage für 650 Mark 1. 4. zu verm. Augustastr. 16, p.

Sternstr. 3 sofort zu vermiet. 5 Z., K., Speisek. u. Zub. Näh. II.

Zum 1. April 1905 wird von hiesigem Engros-Geschäft große, nicht zu trockene Parterre-Niederlage oder Kellerräume nebst Comptoir gesucht, im selben Hause auch Wohnung erwünscht. Offerten u. 5460 G. an die Exped.

Herrsch. Wohnung
von 5—7 Zimmern in guter Lage und ruhigem Hause z. 1. April 05 gesucht. Balkon oder Gartenbenutz. erwünscht. Offerten mit Preisang. unter 5471 T. an die Exped.

Gesucht per 1. April 1905 herrsch. Wohnung, 7—8 Zimmer, Bad, Mädchenkammer u. reichl. Zubehör. Nordviertel bevorzugt. Off. unter B. r. 6458 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Die Ueberschriftszeile 35 Pfg. für Halle 25 Pfg.

Kleine Anzeigen.

Jedes Wort im Text 7 Pfg., für Halle 5 Pfg.

Unterricht.

Berlitz School
nur
Wilhelmstr. 30, p.

Gratis-Probe-Stunden.
Französisch
Donnerstag (6. 10) 5-6 u. 8-9
Englisch
Donnerstag (6. 10) 4-5 u. 8-9

Konversation, Literatur, Grammatik, Handelskorrespondenz.
Dir. A. Sonpiron, E.S.C.

Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschrift 2c. lernt man schnell und gründlich bei Flockenhaus, Mittelstraße 6. Einzelunterricht. Stellennachweis.

Akad. gebild. Französin Melle Jacquier, Jägerplatz 8, III., erteilt französ. Unterricht.

Student erteilt Unterricht in Französisch, Englisch, Mathematik. Offerten P. 0870 an die Expedition.

Englischer Sprach-Unterricht wird nach der Methode Berlitz erteilt Königstr. 1, Eing. Kurzegasse. Miss Flight. Anmeldungen Montag, Mittwoch und Sonnabend von 1—1/3.

Klavierunterricht, musikpädagogisch, garant. sichere Grundlage auch für Beruf, erteilt gegen mäßige Vergütung D. Kruse, Musiklehrer, Raumischestraße 16.

Cordesche Befleidungs-Akademie, Große Steinstraße 24. Lehrinstitut ersten Ranges am Platze. Schnittmusterversand in jeder Form und Größe. Exzeptionelle im Zuschneiden und Anfertigen aller Damengarderobe für den Familienbedarf. Eintritt täglich.

Offene Stellen.

Männliche.

Offertbriefen, die auf Chiffre-Inserate eingereicht werden, wolle man **nie Originalzeugnisse** oder andere Wertgegenstände beifügen, da die Expedition dieser Zeitung für den Verbleib derselben keine Verantwortung übernehmen kann, zumal ihr die Anlagegeber der Chiffre-Inserate in der Regel unbekannt sind.

Buchhalter.
Zum möglichst sofortigen Antritt wird ein mit allen Comptoirarbeiten vertrauter, gewandter und zuverlässiger Buchhalter gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter W. 1084 an die Exped. zu richten.

Ein junger, saub. Kellner gesucht Burgstraße 38.

Tüchtige Schlossergesellen stellt ein bei gutem Lohn Robert Bär, Zeitz in Anhalt. c

Einen Schmiedegesellen sucht sofort Schmiedemstr. Schröter Ochsenfurt bei Querfurt. c

Einen tüchtigen Schmiedegesellen sucht sofort. Ernst Schimpf, Schafstädt.

4 tüchtige Glasergesellen stellt sofort ein E. Bockel.

Ein Knabe in kleine Mühle mit Motorbetrieb sofort gesucht. Höhnstedt bei Teutschenthal.

Junger zuv. Windmüller wird sofort bei dauernder Beschäftigung gesucht. Max Kieseler, Mühlenbesitzer, Ebderitz bei Cöthen in Anhalt. c

Jungen Bäckergesellen sucht sofort Karl Henneicke, Teutschenthal. c

Schuhmachergesellen auf dauernde Arbeit sucht Conrad, Siegelrode bei Helbra. c

Jüng. Schuhmachergesellen sucht sofort Friedr. Hunger, Wettin (Saale). z

Einen tüchtigen Schneidergesellen (jungen Mann) sucht Gust. Bergner, Schneidermeister, Lauchа a. U. c

Herrschaftlicher Kutscher, sicherer Fahrer und guter Pferdepfleger für sofort gesucht. Friedr. Steuer, Bergwerksbesitzer, Grube Marie bei Bitterfeld.

Bei hohem Wochenlohn erhält ein lediger Pferdeknecht in einer Brauerei sofort kostenfrei Stelle durch Willy Kühn, Stellenvermittler, Kleine Ulrichstraße 3.

Gros- und Kleinknechte, Dienstmädchen erhalten sofort Stellung. Friedrich Grohe, Stellenvermittler, Leipzigerstr. 81, I.

Einen ledigen Knecht sucht sofort Ludwig Reuter, Erdeborn. c

Ledige Pferdeknechte bei hohem Lohn, auch Wochenlohn, ledige landwirtschaftliche Arbeiter, Rübenroder, Kleinknechte, Mädchen aufs Land erhalten kostenfrei Stellen durch Willy Kühn, Stellenvermittler, Kleine Ulrichstraße 3.

Einen verh. Kuhstätterer mit guten, langjähr. Zeugnissen, einen unverh. Pferdeknecht sucht zum 1. Januar 1905 Barth, Helfta bei Eisleben. c

Knechte, Burschen, Mädchen für Stadt und Land erhalten kostenfrei gute Stellen. Louise Bärwinkel, Stellenvermittlerin, Merseburgerstraße 9.

Ledige jüng. Hausdiener, Hausburschen von auswärts erhalten täglich Stellen durch Willy Kühn, Stellenvermittler, Kleine Ulrichstraße 3.

Weibliche.

Kindergärtnerin II. Kl. für den ganzen Tag gesucht. Frau Thumann, Steinweg 16.

Junges Mädchen, welches Weißnähen kann und im Geschäft mit tätig sein muß, für 1. Januar gesucht. Pension im Hause. Offerten mit Photographie an E. F. Rudow, Eckartsberga.

Nach einem kleinen Orte bei Wittenberg wird für ein Kurz- und Wollwaren-Geschäft eine Verkäuferin, gleichzeitig auch als Stütze der Hausfrau, zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten u. 5473 V. an die Exped.

Landwirtschafterinnen und Lernende, sowie besseres weibliches Dienstpersonal jeder Branche, für nur gute herrschaftl. Häuser, erhält bei höchstem Lohn stets vorzüglich gute Stellung durch Frau Marie Bonstädt, Stellenvermittlerin, Große Steinstraße 85.

In einem herrsch. Hause wird zum 1. Januar oder früher bei einem älteren Ehepaar neben der Köchin ein zuverlässiges Hausmädchen gesucht, von freundlicher Gesinnung, die im Plätten und Nähen geübt u. geschickt ist. Meld. unter 5470 S. an die Exped.

Mädchen für Küche und Hausarbeit, mit guten Zeugnissen, wird zum 15. Oktober für einen kleinen Haushalt gesucht Karlstraße 30, II.

Dienstmädchen ehrlich, fleißig, 17—20 Jahre, welches auch kinderlieb, sofort gesucht. Frau Lanpin, Lucka (S.-Altenb.).

Für sofort wird ein solides, tüchtiges Dienstmädchen gesucht Café Rüder, Martinstraße 7.

Dienstmädchen gesucht zu Neujahr. Pfarrhaus Dammendorf. z

Zum 1. November er. suche ich ein sauberes, fleißiges Dienstmädchen. Fr. Helene Eisenschmidt, Fürstental 4.

Stellen-Gesuche

Männliche.

Tüchtiger Müller, 27 Jahre, sucht bis 15. Oktober Stellung in einer flotten Mühle, übernehme auch das Fahren. Off. mit Lohnangabe wolle man richten unter H. 0208 an die Exped.

Volontär.
Suche für meinen Sohn Stellung als Volontär in größerem kaufmännischen Geschäft zur weiteren Ausbildung. C. Grützmacher, Privatier, Frankenhausen a. Kyffh.

Weibliche.

Suche
für meine Tochter, Anfängerin, ausgebildet in Stenographie, Buchführung und Schreibmaschine, Stellung. Grohe, Lehrer, Merseburg, Weiße Mauer.

Bessere Witwe sucht Stellung als Wirtschafterin bei älterem Herrn oder Dame. Offerten unter Tt. 832 an die Expedition.

Gebild., jung. Mädchen, welches nähen kann und im Haushalt erfahren ist, wünscht Stelle als Gesellschafterin oder Stütze zum 1. November. Frau Korte, Bremen, Meinkenstraße 34. c

Anständ. besseres Mädchen, 26 Jahre alt, sucht bis 15. Oktbr. oder 1. Novbr. Stellung als Kinderfräulein nach Leipzig zu kleineren Kindern in besserem Hause mit Familienanschluß. Gef. Offerten unter 5468 P. an die Exped. erbeten.

Perfekte, 19 Jahre alte Köchin, 1 Jahr gelernt, gutes Zeugnis, verrichtet ev. auch andere Arbeiten mit, sucht Stellung. Off. unter P. Z. 100 postlagernd Sandersdorf bei Bitterfeld.

Junges Mädchen, welches schon gedient hat, sucht zum 15. Oktober Stellung. Halle bevorzugt. Zu erfr. beim Zeitungsboten Friedrich Zierdt, Friedeburg a. S. c

Meine Tochter, 16 Jahre, welche bis 15. d. Mts. Handarbeit u. Putz erlernt, wünscht zur weiteren Ausbildung bescheidene Stellung. Offerten u. F. 0206 an die Expedition bald erbeten. c

Jüngere Mädchen, gut empfohlen suchen Stellen: Frau Anna Fleckinger, Stellenvermittlerin, Kleine Ulrichstraße 9.

15—21jährige Mädchen empfiehlt Fr. Friederike Schimpf, Stellenvermittlerin, Kleine Ulrichstraße 10.

Vermietungen

Läden, Werkstellen, Keller, Niederlagen etc.

Schöner großer Laden mit Wohnung, 2 Stuben, Küche, sofort zu verm. Königstraße 20.

Lagerschuppen, an der schiffbaren Saale zu verpachten. Näheres Geiststr. 28, II.

Wohnungen.

Karlstraße 33.
Herrschaftliches Hochpart., 1050 M. Garten, zum 1. April zu verm.

Riemeyerstraße 3,
Nähe Königsplatz, herrschaftliches Hochparterre, 900 Mark, 1. April.

Prinzenstraße 9
ist die erste Etage, 5 Zimmer, Zubehör, Bad, Gas, zum 1. April 1905 für 850 Mark zu vermieten.

Goethestraße 35
herrschaftliche I. Etage, 6 Zimmer, Zubehör, Bad, Gas, April 1905 zu vermieten. Besichtigung 11 bis 3 Uhr.

Lindenstraße 11, III
1. April 5 Zimmer, Bad, Balkon.

Landwehrstraße 22
zum 1. April 1905 I. Etage mit Zentralheizung zu vermieten.

Rudolf Haymstraße 8
Ecke der Südstraße, halbe 2. Etage, 5 Zimmer mit Balkon und Zubehör, sofort oder später, Preis 640 Mark.

Harz 36, I,
Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Speisekammer und Zubehör, sofort oder später für 550 M zu vermieten. Näheres Hardenbergstr. 40, p.

Rudolf Haymstraße 33
herrschaftliche, modern ausgestattete Wohnung, 4 heizbare Zimmer, Küche mit Speisekammer, Bad, Innenklosett mit Wasserspülung, Garderobe, reichliches Zubehör und Gas, im Preise von 450—600 M zu vermieten.

Streiberstraße 53
Parterre, 4 Zimmer und Zubehör, Preis 460 M, I. Etage, 4 Zimmer mit Balkon und Zubehör, sofort oder später zu beziehen. Preis 480 Mark.

Wohnungen
zu 440 und 450 Mark, mit Gasanlage, sofort zu vermieten Rolfinerstraße 43b, unmittelb. Nähe der Merseburgerstraße. Zu erfragen Raffineriestr. 44, Kontor.

Zenkerstraße 3
2. Etage, 4 Stuben, Kammer, Küche, Zubehör, Bad im Hause, 450 Mark, per 1. Januar. Näheres Lindner.

Brunnenstraße 27,
Wittekindstraßen-Ecke, Etagenwohnungen, bestehend aus 5 und 6 Zimmern und Küche, für 420 bis 440 M sofort zu vermieten. c

Schmeerstraße 22, III,
helle freundliche Wohnung in neuem Hause, 2 Stuben, Kammer, Küche, Mädchenkammer, 400 M. 1. Januar oder früher zu verm. Näheres Gr. Steinstraße 10, Bankgeschäft.

Bernhardystraße 11
Wohnung sofort und 1. Januar, 400 Mark.

Riemeyerstraße 23
3 Zimmer, 1 einfenstr., desgl. Kammer, Küche 2c., I. Etage, Gartenbenutzung, zum 1. April 1905 zu vermieten.

Wohnung,
390 Mark, 1. Januar 1905 zu vermieten. Näheres Goethestraße 4, parterre.

4 Zimmer,
Küche, Speisekammer und Zubehör sofort zu vermieten. 380 Mk. Taubenstraße 28. Näheres daselbst beim Hausmann od. Jakobstraße 47 p.

Fritz Reuterstr. 16, part.
3 Stuben, Kammer, Küche 2c., 370 Mark, 1. April an einzelne ruhige Leute.

Merseburgerstraße 98
geteilte Etage, 3 heizb. Zimmer, Küche, Kammer und Zubehör, mit Gasleitung, sofort zu vermieten. 360 Mark.

Rosenstraße 4
5 Stuben, Küche, sofort, 350 Mk.

Merseburgerstr. III, II,
2 Stuben, Kammer, Küche, Zubeh., 280 Mark, 1. Januar. b

Freundliche Wohnungen
Zwingerstraße 19 I. u. II. sofort oder später zu vermieten, 3 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör. Näheres daselbst parr. links.

Schwetschkestraße 9
sind zwei schöne geräumige Wohnungen für 340 und 320 Mark, und eine kleinere für 180 Mark per 1. Januar 1905 zu vermieten. Zu erfragen bei Oscar Heller, Steinweg 32 im Laden.

Friesenstraße 16
Wohnung zu vermieten 320 Mark.

Sternstraße 6
Stube, Kammer, Küche, Zubehör, 1. Januar.

Möblierte Wohnungen, Schlafstellen.
Unter dieser Rubrik werden auch einzelige Anzeigen aufgenommen.

Gut möbliertes Zimmer mit Kabinett an gebildete Dame zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. [428

Elegant möbl. Zimmer sofort zu vermieten, auch mit Pension Krukenbergstr. 20, I. r.

Frdl. Schlafst. z. um. Kuhgasse 9, H., I.

Geldverkehr.

Geld-Darlehne bis 400 Mark, 60/0 Zinsen, gibt Selbstgeber. R. Fricke, Hamburg 21. c

60,000 Mark auf kleinere Hypotheken auszuleihen. Offerten unter Gg. 844 an die Expedition erbeten.

12,000 Mark zur ersten Stelle auf 9 Morgen Acker, Wohnhaus mit Garten und Mahlmühle per bald gesucht. Offerten erbeten unter E. 0205 an die Expedition.

7000 Mark hinter 33,000 Mark Sparkassengelder, Wertlage 67,000 Mark, sofort gesucht. Gefl. Offerten unter V. 0286 an die Exped. erbeten.

Grundstücke.

Einfamilienhaus, enthaltend 10 Zimmer, Veranda, Balkon und reichliches Zubehör, Garten, sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Off. unter 5200 M. an die Expedition.

Verkaufe
kleines herrschaftl. Haus, Etagen-Wohnungen, mit Hintergarten und Balkon. Offerten unter Ee. 842 an die Exped.

Hausgrundstück
in Wettin a/S. (Bahnstation), nahe am Markt gelegen, bestehend aus 5 Wohnungen, Hof, Stallung, Waschhaus und kleinem Garten, 6% verzinslich, ist sofort bei geringer Anzahlung billig zu verkaufen. Hypotheken sest. Friedr. Ziegler, Trothaerstraße 78.

Geschäftshaus,
mit Kolonialwaren-, Delikatessen-, Farben- und dergl. Handlung, für 15,500 M bei 5000 M Anzahlung zu verkaufen. Branntwein- und Gifthonzession vorhanden. Hoher Umsatz. Gute Gebäude, Niederlagen, Hof, mit Torfahrt u. etwas Acker. Anfragen unter J. 0269 vermittelt die Exped. c

Butterhandlung
in Leipzig, bis 4000 M Gewinn, zu verkaufen. Näheres durch Keller Nachf., Leipzig, Steinwartenstr. 43.

Landgasthof.
Verkaufe sofort meinen flotten Gasthof bei 5—6000 M Anzahlung, Preis 54,000 M. Bierumsatz ca. 280 hl, liegt im Kreis Bitterfeld. Offerten unter W. E. 10 postlagernd Bitterfeld.

Flottgehende Dorfschlächterei ist mit sämtlichem Material und Inventar billig zu verkaufen. Preis 5700 Mark. Offerten unter K. 112 postlag. Cöthen i/Anh.

Restaurant,
mit Garten und Kegelbahn, mit solidem Verkehr, gutes u. sicheres Geschäft, mit 850 M Extra-Miete, umständehalber sofort für 42,000 M zu verkaufen. Anzahlung ca. 8—10,000 M. Offerten unter Z. 1085 an die Exped. erbeten.

Suche Gastwirtschaft ohne Saal, nahe bei Halle. Offerten unter Dd. 844 an die Exped. Agenten verbeten.

Verkäufe

Elektromotor, 4 P. S., (neu) ist zu verkaufen und große Werkbeile zu verm. Wörmlitzerstraße 13.

Plüschsofa,
Paneelsofa, großes Trumeau mit Kristallglas, 6 Muschelstühle, sehr billig zu verk. Wuchererstr. 31.

Alter Kleiderschrank, einfürig, für 9 Mark zu verkaufen Spitze 5. Crato.

Plattbretter Gr. Märkerstr. 23.

Eine Stauze preiswert zu verkaufen Zenkerstraße 7.

Ein Fenster,
eine Hängelampe Leipzigerstraße Nr. 33, II. b

Stufenleitern Gr. Märkerstr. 23.

Fast neuer Gehrock, passend für die Tanzstunde, zu verkaufen Halberstädterstr. 1, pt.

Feine Tafelbirnen
in guten Sorten sowie haltbare Winterkochbirnen empfiehlt. Fallobst zum Kochen wie bekannt spottbillig. Wilhelm Schotte, Waisenhaus-Plantage.

Ein Pferd
(Mittel-Russe) nebst 3/4spurigem Wagen verk. sofort Fr. Westphal, Berga (Kyffh.). c

Schott. Schäferhündin
zu verkaufen Königstr. 18, I.

Wegen Aufgabe der Zucht.
Bernhardiner Hündin, 2 Jahre alt, langhaarig, treu, sowie 4 junge Hunde, 6 Wochen alt, 1 Hündin, 6 Wochen, schön gezeichnet, weiß, gelbbraunes Gehänge, und ein 6 Monate alter Hund steht preiswert zum Verkauf. Aug. Brenche, Gerbstädt, Herrenstraße 11. c

Käufe/Gesuche.

Getragene Herrenkleider, Damen- und Kinder-Garderobe, ganze Nachlässe, Möbel, Betten, Wäsche, Altertümer, altes Bruchgold und Silber, Fahrräder, Nähmaschinen, Musikwerke, Pianinos, Opernglöser, Gewehre, Waffen, Pfandscheine 2c. kauft zu höchsten allerhöchsten Preisen Renner, Schülerschof 1.

Ein Halbverdeckter,
gebraucht, noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter G. 0207 an die Exped.

Verschiedenes.

Zwei junge Damen, vermögend, gebildet, wünschen Herrenbekanntschaft zwecks Heirat, Gefälligst, nicht anonyme Angebote unter V. 1085 an die Expedition erbeten.

2 Schüler
der höheren Lehranstalten finden wieder freundliche Aufnahme in kleiner gut empfohlener Pension. Näheres Friedrichstraße 11.

Ein Handgriff
von einer Drillmaschine verloren. Abzugeben Nietleben, Quellstr. 4

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19041005047/fragment/page=0004